

*geschäftsbericht
2015*



Editorial

Werte Geschäftspartner, geschätzte Kunden!

Nach dem „Ausnahmejahr“ 2014 bleibt die Oberösterreichische auf ihrem soliden Kurs und kann auch 2015 in einem herausfordernden Marktumfeld den erfreulichen Trend der vergangenen Jahre fortsetzen. Prämienseitig konnte unser Haus seine führende Marktstellung in Oberösterreich weiter festigen. Erfreulich ist, dass sowohl im Breitengeschäft als auch im Gewerbebereich gesundes Wachstum erzielt werden konnte. Neben Sturmereignissen im ersten Halbjahr musste im abgelaufenen Versicherungsjahr auch eine Reihe von Großbränden in Gewerbe und Landwirtschaft geschultert werden, was sich in einer gestiegenen Schadenquote niederschlug.

Mit der ExistenzKasko® stellte die Oberösterreichische Versicherung einmal mehr ihre Innovationskraft unter Beweis. Mehr als 3.000 bereits im ersten Jahr abgeschlossene Verträge zeigen uns, dass wir das Sicherheitsbedürfnis junger Leute sehr genau getroffen haben. Die im abgelaufenen Jahr in Österreich und Deutschland erhaltenen Gütesiegel für Haushalts- und Privathaftpflichtversicherung sind überdies erfreuliche Bestätigung, dass Österreichs stärkster Regionalversicherer mit seinen Produkten auch in den Sachsparten auf dem richtigen Weg ist.

Wir achten trotz verschärftem Wettbewerb streng darauf, die Versicherungsgemeinschaft nicht mit problematischen Risiken zu belasten und stellen die Qualität einer Versicherungsbeziehung über reines Wachstumsdenken. Weil im aktuellen Niedrigzinsumfeld Verluste in der Versicherungstechnik nicht von Kapitalerträgen ausgeglichen werden können, ist eine risikobewusste und saubere Aufstellung in diesem Kernbereich für den Unternehmenserfolg eines Versicherers von zentraler Bedeutung. Die Oberösterreichische hat diese veränderten Rahmenbedingungen rechtzeitig erkannt und erntet jetzt mit ihrer Gesamtperformance die Früchte dieser, auf Nachhaltigkeit für unsere rund 440.000 Kunden ausgerichteten Unternehmensphilosophie.

Mit diesem Ergebnis sehen wir die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit unseres Hauses bestens abgesichert. Unsere engagierten und kompetenten Mitarbeiter unterstreichen tagtäglich die Leistungsbereitschaft und Serviceorientierung der Oberösterreichischen. Das kontinuierlich steigende Vertrauen der Kundinnen und Kunden in den letzten Jahren bestätigt den eingeschlagenen Weg eines dynamischen, am Heimmarkt agierenden Regionalversicherers.

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger
Generaldirektor
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Othmar Nagl
Vorstandsdirektor
Mitglied des Vorstandes





Vermögensverwaltung

Mitgliedervertretung

- > Markus Achleitner
 - > Ing. Volkmar Angermeier
 - > Gabriele Dittersdorfer
 - > DI Herbert Eibensteiner
 - > Hans Eichinger
 - > DI Karl Fischer
 - > Stefan Fuchs
 - > Ing. Mag. FH Andreas Gaisbauer
 - > DI Wolfgang Gaßner
 - > Ing. Franz Graf
 - > Ing. Johannes Gruber
 - > Mag. Richard Held
 - > Johann Hingsamer
 - > Ing. Helmut Holzinger

 - > Propst KonsRat Johann Holzinger
 - > Erich Kaiser, BA MA MPA
 - > Erwin Kastner
 - > Mag. Dr. Hermann Kepplinger
 - > ÖR Walter Lederhilger
 - > Helmut Löschl
 - > Ing. Herwig Mahr
 - > Doris Margreiter
 - > Ing. Josef Mauhart
 - > Rudolf Mayrhofer
 - > Ing. Dr. Heinz Moosbauer
 - > Mag. Dr. Sabine Naderer-Jelinek
 - > DI Herwig Pernsteiner
 - > Akad. Vers.Kff. Adelheid Pils
 - > Nikolaus Prammer
 - > Anna Prandstetter
 - > Mag. Reinhold Prinz
 - > Hans Pum
 - > Josef Reisenbichler
 - > Dominik Reisinger
 - > Kurt Reisinger

 - > Ing. Dr. Paul Rübiger
 - > Gertrude Schatzdorfer
 - > Christa Strasser
 - > Mag. Dr. Viktoria Tischler
 - > Dr. Judith Traxler
 - > Oberamtsrat Roland Traxler
 - > Dr. Kurt Weinberger
 - > Ingrid Weixelberger
 - > Mag. Christoph Wurm
 - > DI Karl Zittmayr
- Generaldirektor OÖ Thermenholding GmbH, Bad Schallerbach
Obmann-Stv. der RLB OÖ AG, Eferding
Bürgermeisterin, Roßleithen
Vorstandsdirektor voestalpine Stahl GmbH, Linz
Landessekretär Pensionistenverband OÖ, Linz
Vorstandsdirektor Saatbau, Leonding
Bürgermeister, Schalchen
RLB OÖ AG, Mettmach
Geschäftsführer Gaßner GmbH, Frankenmarkt
LAbg., Kematen a.d. Krems
BezBauernkammerobmann, Landwirt, Niederneukirchen
Landesbediensteter, Traunkirchen
LAbg., Bgm., Präsident OÖ Gemeindebund, Eggerding
Vorstandsdirektor Hinterstoder-Wurzeralm
Bergbahnen AG, Hinterstoder
Stift St. Florian
Gemeinderat, Betriebsratsvorsitzender Linz Service GmbH
Bürgermeister, Baumgartenberg
Landesrat a.D., Linz
LWK-Rat, Landwirt, Kremsmünster
Landesobmann-Stv. Österreichischer Siedlerverein, St. Marien
Klubobmann, LAbg., Traun
Unternehmerin, Gampern
ÖR, Landwirt, St. Florian
Gemeinderat, Landwirt, Stroheim
Spartengeschäftsführer Industrie WK OÖ, Linz
Vizebürgermeisterin, Leonding
Vorstand ISG, Ried/Innkreis
Vorstand Versicherungsverein, Steinbach/Steyr
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
LW-Kammerrätin, Landwirtin, Kefermarkt
Finanzdirektor Diözesan-Finanzkammer, Linz
ÖSV-Sportdirektor, St. Oswald
Vize-Bürgermeister, Bad Ischl
Bürgermeister, Haslach
Geschäftsführender Gesellschafter
ANREI Reisinger GmbH, Pabneukirchen
EU-Abgeordneter, Unternehmer, Wels
Geschäftsführerin, Schatzdorfer Gerätebau GmbH & Co. KG, Zipf
Landwirtin, Naarn
Geschäftsführerin OÖ Hilfswerk GmbH, Linz
Gewerkschaftssekretärin, Linz
OÖLFK, Linz
Generaldirektor Österreichische Hagelversicherung VvaG, Wien
Stadträtin, Steyr
Generaldirektor Volkskreditbank AG, Linz
ÖR, Landwirt, Enns

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrates

> Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

> KommR Mag. Alois Froschauer

Generaldirektor i.R., Linz

- > Maximilian Hiegelsberger
- > Franz Hochegger
- > Edeltraud Huemer
- > Mag. Christian Jachs
- > KommR Franz Kirchgatterer
- > KommR Ing. Wolfgang Klinger
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Frank Schneider
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner
- > Harald Voglsam

Landesrat, Meggenhofen
Bürgermeister, Enzenkirchen
Bezirksbauernkammerobfrau, Steyr
Bürgermeister, Freistadt
Abg. z. Nationalrat, Kaufmann, Wels
LAbg., Bürgermeister, Gaspoltshofen
LWK-Direktor OÖ, Linz
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz
Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz. Mit Aktienkaufvertrag vom 21.12.2015 wurde die Beteiligung durch teilweisen Rückkauf von Stamm- und Vorzugsaktien von 85 % auf 90,04 % aufgestockt, wobei die Finanzierung vereinbarungsgemäß über bevorstehende Beteiligungserträge erfolgt.

Die Entwicklung dieses Unternehmens ist dem diesbezüglichen Lagebericht zu entnehmen.

Nach § 61 b Abs 3 VAG ist der Gegenstand des Vereines auf die Vermögensverwaltung beschränkt. Die Kapitalanlagen bestehen zum überwiegenden Teil aus den Anteilen an der Oberösterreichische Versicherung AG. Hinsichtlich dieser Anteile unterliegt der Verein den Risiken der AG, die in deren Lagebericht ausführlich beschrieben sind. Ansonsten erfolgt die Kapitalveranlagung weitgehend in risikoarmen Veranlagungsformen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 weder bei der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung noch bei der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft ereignet.

Linz, am 16. März 2016

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015

Während des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf unterrichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung über das Geschäftsjahr 2015 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang und Lagebericht sowie diesen Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 14 Ziffer 1 lit c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung vollinhaltlich an.

Linz, am 30. März 2016



Generaldirektor Dkfm. Dr. Leo Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.303.725,13	19.101
II. Sonstige Kapitalanlagen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.399.788,00	1.900
	34.703.513,13	21.001
B. Forderungen		
Sonstige Forderungen	315,63	0
C. Anteilige Zinsen	48.402,74	48
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	504.477,57	4
II. Andere Vermögensgegenstände	1.589,00	1
	506.066,57	5
	35.258.298,07	21.054

Passiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.899.290,41	20.891
2. Freie Rücklagen	75.000,00	75
	20.974.290,41	20.966
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	10.000,00	8
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.160,66	80
Andere Verbindlichkeiten	14.202.847,00	0
	14.274.007,66	80
	35.258.298,07	21.054

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015 EUR	2014 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen: EUR 0,00; 2014: TEUR 0	75.488,88	75
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung b) Zinsaufwendungen davon verbundene Unternehmen: EUR -518,09; 2013: TEUR -2	-31.797,48	-33
	-518,09	-2
	-32.315,57	-35
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-27.322,15	-24
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.851,16	16
5. Steuern vom Einkommen	-7.938,00	-8
6. Jahresüberschuss	7.913,16	8
7. Zuweisung an Rücklagen a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-7.913,16	-8
8. Bilanzgewinn	0,00	0

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir berufliche Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

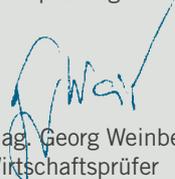
Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. März 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Anhang zum Jahresabschluss 2015

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der vorliegende Abschluss 2015 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Aktiva/Passiva)

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit dem Anschaffungswert bilanziert. Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Unternehmen hat weder derivative Finanzinstrumente noch strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie im Bestand. Von der Möglichkeit einer Bewertung von Vermögensgegenständen nach den Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wird nicht Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, die anderen Vermögensgegenstände und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2015 bzw. 31.12.2014 wie folgt dar:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	312.428	306.450
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.727	2.153

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens zuzüglich der anteiligen stillen Reserven der im Posten B. des § 81 c Abs 2 VAG genannten Kapitalanlagen des verbundenen Unternehmens angesetzt. Darüber hinaus gehende stille Reserven bzw. ein Firmenwert des verbundenen Unternehmens sind in dem angegebenen Zeitwert nicht berücksichtigt. Der Ansatz der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

Der Sicherheitsrücklage wurden EUR 7.913,16 zugeführt.

Unter den Rückstellungen sind die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss erfasst.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen betreffen Beiträge zu Berufsvertretungen, Bilanzveröffentlichung, Prüfungs- und Beratungsaufwand sowie Bankspesen.

Sonstige Verbindlichkeiten bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 71.160,66 (31.12.2014: TEUR 80) sowie gegenüber der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft aufgrund des teilweisen Rückkaufes von Stamm- und Vorzugsaktien an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Gehälter und Gehaltsnebenkosten, Bezüge für Mitglieder des Vorstandes und Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

3. Sonstige Angaben

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die 90,04 %-Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz. Das Eigenkapital beträgt TEUR 219.072. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13.976 erwirtschaftet.

Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

> Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder:

> Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen

- > Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner (Präsident)
- > Generaldirektor i.R. Mag. Alois Froschauer (Vizepräsident)

Sonstige gewählte Mitglieder:

- > Landesrat Maximilian Hiegelsberger
- > Frau Edeltraud Huemer
- > Bürgermeister Franz Hohegger
- > Bürgermeister Mag. Christian Jachs
- > Nationalrat KR Franz Kirchgatterer
- > Landtagsabgeordneter KR Ing. Wolfgang Klinger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Vorstandsdirektor Frank Schneider
- > Präsident Dr. Rudolf Trauner
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam

Linz, am 16. März 2016

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

i
innov

ativ



Versicherung AG

Vorstand

Ressorteinteilung für die Oberösterreichische Versicherung AG

Ressort Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

- > Vertrieb über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Agenten, Assekuranzvereine, Makler, Banken, Zielgruppenvertrieb, Sondervertriebe) samt allen „Keine Sorgen Center“ und dem Back Office des Vertriebes
- > Marketing: Öffentlichkeitsarbeit (PR), interne Kommunikation, Sponsoring und klassische Werbung inklusive Marktforschung, Vertriebsmarketing, insbesondere verkaufs-, produkt- und vertriebsbezogene Werbung, Verkaufsförderung und Produktpromotion, Kundenbindungs- und Servicefragen, Konkurrenzforschung
- > Personal- u. Bildungsadministration
- > Rechtsangelegenheiten
- > Assekuranzvereine
- > Zentrale Dienste: Expedient/ZAV, Techn. Dienst, Telefonzentrale, Küche
- > Vertretung in Verbandsgremien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen und Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Othmar Nagl

- > Privat- u. Firmengeschäft in allen Sparten der Personen- und Schadenversicherung: Vertragsangelegenheiten und versicherungstechnische Produktentwicklung, Schaden- und Leistungsangelegenheiten
- > Rückversicherung
- > Rechnungswesen
- > Vermögensveranlagung und Asset Liability Management
- > Risikomanagement auf Basis der im Vorstand vereinbarten strategischen Ausrichtung
- > Controlling, Kostenmanagement und Statistik, Berichtswesen
- > Informationstechnologie (IT): EDV mit Anwendungsentwicklung, Help-Desk, Qualitätssicherung, Datenbank-Organisation, Rechenzentrum, Systeme/Netzwerk, Controlling, Planung, Security
- > Vertretung in Verbandsgremien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen und Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen
- > Versicherungsmathematische Funktion

Gemeinsame Vorstandsangelegenheiten

- > Angelegenheiten, die der Hauptversammlung oder dem Aufsichtsrat vorzulegen sind
- > Bilanzpolitik
- > Strategische Asset Allocation
- > Alle Angelegenheiten von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung für das Unternehmen (z. B. Unternehmensziele, Kooperationen, Beteiligungen, Rückversicherungskonstruktionen, IT-Strategie, Aufbau- / Ablauforganisationen, wesentliche Investitionen, ...)
- > Jährliche Wirtschaftspläne (Ziele, Budgets)
- > Personal- und Bildungsangelegenheiten, Gehalts- u. Sozialpolitik, Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen (federführend ist der Ressortvorstand), Personalplanung
- > Marketing: Grundsätzliches in Richtung Markt und Kunde, wie Marketingplanung, Markenpositionierung, Produkt- und Preispolitik, Vertriebswege, Corporate Identity (CI) und Werbelinie
- > Interne Revision
- > Aufsichtsrechtliche Compliance

Aufsichtsrat

Oberösterreichische Versicherung AG

Präsident des Aufsichtsrates

> Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

> KommR Mag. Alois Froschauer

Generaldirektor i.R., Linz

- > Franz Hohegger
- > Edeltraud Huemer
- > Mag. Christian Jachs
- > Manfred Kalchmair
- > KommR Ing. Wolfgang Klinger
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Frank Schneider
- > Dr. Georg Starzer
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner
- > Harald Voglsam

Bürgermeister, Enzenkirchen
Bezirksbauernkammerobfrau, Steyr
Bürgermeister, Freistadt
Bürgermeister, Sierning
LAbg., Bürgermeister, Gaspolthofen
LWK-Direktor OÖ, Linz
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
Vorstandsdirektor, RLB OÖ AG, Linz
Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz
Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz

Betriebsrat

- > Dr. Andrea Kronsteiner
- > Walter Maureder
- > Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Maximilian Schatzl-Huemer

Betriebsratsvorsitzende
Oberdisponent, 1. Betriebsratsvorsitzender-Stv.
Obersekretär, 2. Betriebsratsvorsitzender-Stv.

Oberdisponent

Lagebericht 2015

Die Nummer 1 in Oberösterreich

Mit dem Geschäftsjahr 2010 wurde die Oberösterreichische die klare Nummer 1 auf dem oberösterreichischen Versicherungsmarkt. Diese führende Marktposition im Schaden-Unfall-Bereich aber auch in der Sparte Leben konnte seither kontinuierlich ausgebaut und abgesichert werden. Der Trend der vergangenen Jahre konnte auch 2015 unter herausfordernden Rahmenbedingungen fortgesetzt werden. Am „Vorabend von Solvency II“ wurde die Marktposition¹ weiter entscheidend gestärkt.

Wie bereits in den beiden letzten Jahren legte die Oberösterreichische in den Sachsparten weiter zu. Im Vorsorgebereich konnten trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes vor allem Vorsorgeprodukte mit laufender Prämie weiter zulegen. Insgesamt kann die Oberösterreichische Versicherung mit einem Prämienvolumen von rund 449 Mio. EUR ihre führende Stellung auf dem heimischen Versicherungsmarkt festigen. Das Niveau des „Ausnahmejahres“ 2015 konnte nicht zuletzt aufgrund der Situation in der Lebensversicherung – Stichwort Aus für Einmaleraläge – nicht übertroffen werden.

Sachsparten haben die Nase vorn

Im Kopf-an-Kopf-Rennen um die Krone als Wachstumstreiber hatten im Jahr 2015 wieder einmal die Sachsparten die Nase vorn: Die Prämien erhöhten sich um 2,3 % auf rund 286 Mio. EUR. Erfreulich ist dabei, dass die Oberösterreichische sowohl im Breitengeschäft als auch im Gewerbebereich punkten und somit gesund wachsen konnte.

War 2014 noch ein „versicherungstechnisches Ausnahmejahr“ mussten 2015 um 10,5 % steigende Schadenleistungen verbucht werden. Neben den Sturmereignissen in der ersten Jahreshälfte war auch eine Reihe von Großbränden in Landwirtschaft und Gewerbe für diese Entwicklung verantwortlich. Darunter auch der bislang größte Brandschadensfall in der Unternehmensgeschichte, der sich mit rund 11 Mio. EUR zu Buche schlug.

Die Oberösterreichische war in den Kfz-Sparten bereits in den letzten Jahren gut unterwegs. Auch 2015 konnten in der Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung – wenn auch moderatere – Zuwächse verzeichnet werden. Die verrechnete Prämie in der Kfz-Haftpflichtversicherung stieg in den vergangenen zwölf Monaten um 0,7 %, die Kaskoversicherung legte um ganze 5,6 % zu. Die Anzahl der Unfälle im Kfz-Bereich stieg trotz der milden Winter um 6,0 %, die Schadenleistungen nahmen um 1,0 % ab. In der Kasko hingegen stiegen die Schadenleistungen um 9,7 % an.

Neben dem aus eigener Kraft finanzierten Wachstum entwickelte sich auch die Schadenquote des Hauses im abgelaufenen Jahr mehr als zufriedenstellend: Mit einem Anstieg von 4,7 %-Punkten auf 62,6 % nach 57,9 % im Jahr 2014 pendelt sich die Schadenquote auf dem immer noch guten Niveau von 2013 ein. Die guten Schadenquoten der letzten Jahre sind vor allem auf eine konsequente Rendementpolitik und die – trotz leichtem Anstieg im abgelaufenen Versicherungsjahr – immer noch deutlich niedrigeren Schadenfrequenzen zurückzuführen.

Die bereits angesprochenen Sturmereignisse des Vorjahres „Elon“, „Felix“ und „Niklas“ zeigten einmal mehr, dass Naturkatastrophen ein beherrschendes Thema für die internationale Versicherungswirtschaft sind und bleiben werden. Auf der Schadenprävention bei Naturkatastrophen wird daher auch weiterhin besonderes Augenmerk seitens der Oberösterreichischen Versicherung gelegt werden. Eigene Initiativen dazu – Stichwort Hagelzonierung oder widerstandsfähige Baumaterialien – waren bislang bereits sehr erfolgreich und werden daher weiter intensiviert.

¹ WVO-Statistik, S/U + Leben in Oberösterreich, 1. - 3. Quartal 2015

Sparte Leben: Zinsniveau bringt vorläufiges Aus für Einmalerläge

Hatten sich die Einmalerläge im Vorjahr nicht zuletzt wegen dem garantierten Zins noch als besondere Zugpferde präsentiert, brachte die Jahresmitte 2015 eine starke Einschränkung dieser Produkte innerhalb der Branche: Das Prämienvolumen, das sich im Vorjahr noch auf rund 31 Mio. EUR versiebenfacht hatte, ging so im heurigen Jahr auf 18 Mio. zurück. Das Niedrigzinsszenario und die Rücksichtnahme auf die Solidargemeinschaft im Deckungsstock gebot die vorübergehende Einstellung dieser Anlageform. Im Gegensatz dazu legten Vorsorgeprodukte mit laufender Prämie trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und anhaltender medialer Kritik mehr als 3,0 % zu und erreichten so ein Prämienvolumen von rund 119,0 Mio. EUR. Insgesamt belief sich das Prämienvolumen in der Lebensversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 137,0 Mio. EUR.

Mit der „ExistenzKasko®“ stellte die Oberösterreichische 2015 ihre Innovationskraft einmal mehr unter Beweis: Erstmals wurden auf dem österreichischen Versicherungsmarkt die drei großen Risiken für junge Menschen – Unfall mit schweren Dauerfolgen, vorzeitiges Ableben und vor allem die Berufsunfähigkeit – in einem Bündel gegen eine leistbare Prämie abgesichert. Der erfolgreiche Start mit rund 3.000 Verträgen im ersten Jahr zeigt, dass die Oberösterreichische hier das Sicherheitsbedürfnis junger Leute punktgenau getroffen hat. Die Öffnung des persönlichen Pensionskontos wird sicher über das Jahr 2015 hinaus nachhallen und das Thema Vorsorge so auch weiterhin trotz der wenig ansprechenden Zinssituation weiterhin ein Dauerbrenner bleiben. Die rasant steigende Lebenserwartung und die steigenden Zuschüsse der öffentlichen Hand zum staatlichen System bleiben als starke Argumente für Eigenengagement in Richtung privater Vorsorge präsent.

Deutlicher Kundenzuwachs auch 2015

Per 31.12.2015 wurden von der Oberösterreichische Versicherung über alle Vertriebswege 441.353 Kunden betreut. Das entspricht einem Zuwachs von 12.380 Kunden oder knapp 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Etwas mehr als 41.000 Verträge wurden 2015 neu abgeschlossen, womit die Oberösterreichische nunmehr bei einer Vertragsanzahl von 1.645.257 Stück hält.

Das Versicherungsjahr 2015

Wie schon in den letzten Jahren wirkten sich auch in diesem Jahr – trotz der angesprochenen Sturmereignisse – die guten versicherungstechnischen Ergebnisse besonders günstig auf die Ertragskraft des Unternehmens aus. Gelang bereits 2014 eine Steigerung beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 14 % auf 17,1 Mio. EUR, konnte für 2015 eine weitere Steigerung beim EGT auf nunmehr 18,8 Mio. EUR erzielt werden. Diese kontinuierlichen Zuwächse untermauern deutlich die Position der Oberösterreichischen Versicherung AG als klare Nummer 1 auf dem oberösterreichischen Versicherungsmarkt.

Den verstärkten Anforderungen nach einer soliden Kapital- und Solvabilitätsausstattung im Sinne von Solvency II, das mit 1. Jänner 2016 in Kraft getreten ist, entsprechend, wird die gewonnene Ertragsstärke einerseits zur Absicherung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit des Unternehmens und andererseits zur Erhöhung der Sicherheit für unsere Kunden verwendet. Der Grundidee der Oberösterreichischen als wechselseitige Versichertengemeinschaft wird damit voll und ganz Rechnung getragen. Als Vorsorge für „stürmischere Zeiten“ wird die gesetzlich vorgesehene Schwankungsrückstellung um weitere rund 13 Mio. EUR auf. Sichtbarer und beeindruckender Beleg für die dynamische Entwicklung des Hauses mit seinen mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den 185 selbstständigen Exklusiv-Agenturen ist nicht zuletzt auch der Mitte des Jahres 2015 fertiggestellte und bereits umfassend in Betrieb genommene Neubau am Unternehmenssitz.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Nach Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Wifo² wuchs die österreichische Wirtschaft im Jahr 2015 real um 0,9 % und blieb damit im vierten Jahr in Folge unter der Ein-Prozent-Marke. Vor allem die Schwäche der Konsumnachfrage belastete die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Auch für 2016 muss aufgrund der aktuellen Entwicklung und Indikatoren aus dem Ausland von einer weiteren Abschwächung der Konjunktur ausgegangen werden. Die Inflation wurde vor allem durch den Verfall der Energiepreise gedämpft. Im heurigen Jahr dürfte sie jedoch wieder von +0,9 % im Jahr 2015 auf +1,5 % ansteigen³.

Versicherungswirtschaft in Österreich

Nach Rückgängen in den Jahren davor verzeichnen die österreichischen Versicherer seit 2013 wieder Zuwächse bei den Prämien. Auch im Versicherungsjahr 2015 setzte sich dieser Trend weiter fort: Das gesamte Prämienaufkommen der in Österreich tätigen Assekuranzen stieg um 1,7 % auf 17,4 Mrd. EUR⁴. Gleichzeitig stiegen auch die gesamten Versicherungsleistungen auf 15,4 Mrd. EUR. Ein Plus von 9,2 % im Vergleich mit dem Jahr davor. Nach ersten Prognosen erwartet der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) für 2016 einen Anstieg des Gesamtprämienaufkommens um etwa 0,3 % auf rund 17,5 Mrd. EUR.

Nach einem einmaligen positiven Impuls infolge geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen im Jahr 2015 ging das Wachstum bei den Einmalerlägen und damit in der Lebensversicherung insgesamt wieder zurück: Das Prämienvolumen belief sich insgesamt auf rund 6,8 Mrd. EUR, was einem Plus von 0,2 % entspricht. Die Einmalerläge verzeichneten immerhin noch einen Zuwachs von 3,8 %, die laufenden Prämien sanken um hingegen um 0,9 %. Nach ersten Prognosen ist in der Lebensversicherung 2016 mit einem geschätzten Prämienaufkommen von rund 6,6 Mrd. EUR branchenweit von einem Minus in Höhe von 2,7 % auszugehen.

Der positive Trend im Schaden-Unfall-Bereich setzte sich auch 2015 fort, wenngleich sich die Zuwächse von 2,8 % im Jahr 2014 auf 2,4 % weiter abgeschwächt haben. Für 2015 wird von einem weiteren Abklingen dieses Wachstumsauszuges sein. Insgesamt dürfte sich das Prämienwachstum bei unter 2,0 % einpendeln.

² Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung Wifo | Monatsbericht Februar 2016

³ Wirtschaftskammer Österreich | Inflation Prognose

⁴ Unverbindliche VVO-Prognose zur Prämienentwicklung 2016

Der Geschäftsverlauf 2015 im Überblick

Die verrechneten Prämien (inklusive Nebenleistungen) aus dem direkten und indirekten Geschäft verringerten sich 2015 um -0,3 % auf 448,6 Mio. EUR. Zu den Ausführungen über die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die abgegrenzten Versicherungsleistungen, Kosten und den Rückversicherungssaldo nach Versicherungszweigen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Verrechnete Prämie (Bilanzprämie) in Mio. EUR

	2015	2014	+/- %
Feuer	29,7	29,9	-0,7
Sonstige Sachsparten	93,8	92,4	1,5
HUK-Sparten	162,7	157,7	3,2
Schaden-Unfall (direktes Geschäft)	286,2	280,0	2,2
Indirektes Geschäft	25,4	23,9	6,3
Schaden-Unfall (direktes und indirektes Geschäft)	311,6	303,9	2,5
Leben (direktes Geschäft)	137,0	146,2	-6,3
Gesamt	448,6	450,1	-0,3

Zum Stichtag 31.12.2015 betreuten wir im direkten Geschäft 441.353 Kunden mit 1.645.257 Risiken.

Der aufrechte Versicherungsbestand in der Schaden- und Unfallversicherung gliedert sich am 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt nach Versicherungszweigen auf:

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	Versicherte Risiken		Versicherte Risiken		Versicherte Risiken	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Nach Versicherungszweigen						
Kraftfahrzeug, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Luftfahrt						
Kfz-Haftpflicht	246.631	19,0	243.402	19,2	3.229	1,3
Kfz-Fahrzeug	76.809	6,0	74.723	5,8	2.086	2,8
Kfz-Unfall	9.403	0,7	9.604	0,8	-201	-2,1
	332.843	25,6	327.729	25,8	5.114	1,6
Haftpflicht	144.935	11,1	133.292	10,5	11.643	8,7
Unfall	86.088	6,6	84.423	6,6	1.665	2,0
Rechtsschutz	85.283	6,5	83.742	6,6	1.541	1,8
Luftfahrt	41	0,0	34	0,0	7	20,6
	649.190	49,7	629.220	49,6	19.970	3,2
Sach						
Feuer	112.760	8,6	110.735	8,7	2.025	1,8
Feuer-BU	12.085	0,9	11.902	0,9	183	1,5
	124.845	9,6	122.637	9,6	2.208	1,8
Haushalt	156.304	12,0	153.712	12,1	2.592	1,7
Assistance	85.162	6,5	77.039	6,1	8.123	10,5
Leitungswasserschaden	87.554	6,6	86.165	6,8	1.389	1,6
Sturmschaden	113.244	8,7	112.653	8,9	591	0,5
Maschinen und Elektrogeräte	36.549	2,8	36.042	2,8	507	1,4
Einbruchdiebstahl	14.401	1,1	13.771	1,1	630	4,6
Glasbruch	32.848	2,5	32.111	2,5	737	2,3
Kombinierte Computer	2.854	0,2	2.973	0,2	-119	-4,0
Bauwesen	154	0,0	140	0,0	14	10,0
Transport	2.591	0,2	2.467	0,2	124	5,0
Kühlgut	817	0,1	804	0,1	13	1,6
	657.323	50,3	640.514	50,4	16.809	2,6
	1.306.513	100,0	1.269.734	100,0	36.779	2,9

Der aufrechte direkte Versicherungsbestand in der Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen (ohne Einmalersparversicherungen):

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	Verträge / Stück	Verträge / Stück	Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	106.590	107.672	-1.082	-1,0
Gruppenversicherungen	961	1.061	-100	-9,4
	107.551	108.733	-1.182	-1,1
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	10.166	10.577	-411	-3,9
Gruppenversicherungen	236	249	-13	-5,2
	10.402	10.826	-424	-3,9
Risikoversicherungen				
Risikozusatzversicherungen	14.749	12.223	2.526	20,7
Kreditrestschuldversicherungen	1.238	1.314	-76	-5,8
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	42.651	37.018	5.633	15,2
	58.638	50.555	8.083	16,0
	176.591	170.114	6.477	3,8
Rentenversicherung	4.162	2.953	1.209	40,9
Betriebliche Kollektivversicherung	401	369	32	8,7
Fondsgebundene Lebensversicherung	7.497	7.524	-27	-0,4
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	132.785	134.411	-1.626	-1,2
	321.436	315.371	6.065	1,9

Am 31. Dezember 2015 und 2014 waren nachstehende Einmalersparversicherungen im Bestand:

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	Verträge / Stück	Verträge / Stück	Verträge	%
Kapitalversicherungen				
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen				
Einzelversicherungen	2.291	1.891	400	21,2
Erlebensversicherungen				
Einzelversicherungen	1.236	1.549	-313	-20,2
Rentenversicherungen				
Einzelversicherungen	1.914	1.569	345	22,0
Risikoversicherungen				
Kreditrestschuldversicherungen	428	514	-86	-16,7
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	11	11	0	0,0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	337	354	-17	-4,8
Indexgebundene Lebensversicherungen	4.281	5.295	-1.014	-19,2
	10.498	11.183	-685	-6,1

Versicherungsleistungen

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung (inkl. indirektem Geschäft) stiegen um 15,8 % auf 172,8 Mio. EUR. Für die abgegrenzten Versicherungsleistungen wurden 55,6 % der abgegrenzten Prämie aufgewendet.

Die Leistungen in der Lebensversicherung (Zahlungen inkl. Gewinnbeteiligung) stiegen ebenfalls um 7,8 % auf 123,0 Mio. EUR.

Direktes Geschäft

Die Prämienveränderung (abgegrenzt) in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt 2,3 % auf 285,2 Mio. EUR, die Lebensversicherung verzeichnete ein Plus von 3,2 % auf 143,5 Mio. EUR im Jahr 2015. Die abgegrenzten Leistungen in der Schaden-Unfall-Versicherung stiegen um 18,7 % auf 158,3 Mio. EUR. In beiden Abteilungen wurden insgesamt 128.999 Leistungsfälle bearbeitet.

Sturmversicherung

Die Schadenbelastung in der Sturmversicherung stieg aufgrund von kleineren Naturereignissen nach dem extrem schadenarmen Jahr 2014 wieder um 97,1 auf 11,6 Mio EUR in 2015. Die Prämieinnahmen entwickelten sich mit 0,9 % nach wie vor gut.

Feuerversicherung

Die Prämieinnahmen in der Feuerversicherung (ohne Feuer-BU) reduzierten sich um -0,5 % auf 29,7 Mio. EUR. Die Schadenbelastung stieg in allen Bereichen (Industriebereich: +148,7 %, Zivilbereich: 0,7 %, Landwirtschaften: 61,7 %), wobei die Anstieg im Bereich Industrie auf einen Großschaden zurückzuführen ist.

Sonstige Sachsparten

Die Prämieinnahmen in den sonstige Sachsparten erhöhten sich um 1,5 % auf 93,8 Mio. EUR. Das Wachstum ist in den einzelnen Sparten entsprechend hoch, überdurchschnittlich nach wie vor vor allem die Einbruchdiebstahl- und Glasbruch-Versicherung. Die Schadenbelastung stieg leicht in allen Bereichen, insbesondere in der Sparte Einbruch.

HUK-Sektor

Die Prämieinnahmen erhöhten sich um 3,2 % auf 162,7 Mio. EUR. Das Wachstum in der Sparte Unfall ist mit 3,4 % nach wie vor sehr gut. Im KFZ-Bereich wuchs die Kfz-Kasko mit 5,6 %, die Kfz-Haftpflicht stieg jedoch geringer um 0,7 %. Die Vertragsanzahl ist in der Kfz-Haftpflicht ebenfalls um 1,3 % gestiegen. Die Schadenbelastung ist im KFZ-Bereich um -1,0 % (davon Kfz-Kasko +9,7 %) und in der Unfall um -11,5 % gesunken, in der Haftpflicht um 10,5 % gestiegen.

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämieinnahmen sanken um -6,3 % auf 137,0 Mio. EUR. Dabei stiegen die Prämieinnahmen der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung um 3,3 % auf 119,0 Mio. EUR. Die Prämien der Lebensversicherung gegen Einmalanlage stiegen um -41,9 % auf 18,0 Mio. EUR. Die Leistungen stiegen von 114,1 Mio. EUR um 7,8 % auf 123,0 Mio. EUR.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherung

Die übernommene Rückversicherung (seit 2009 ohne IWD-Geschäft) weist in der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienvolumen von 25,4 Mio. EUR (2014: 23,9 Mio. EUR) aus.

Der Saldo aus Übernahmen und Abgaben im indirekten Geschäft einschließlich Retrozessionen (versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Veränderung der Schwankungsrückstellung) stellt sich in den Jahren 2015 und 2014 wie folgt dar:

	2015	2014	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Schaden und Unfall	1.478	130	1.348	1036,9
davon Veränderung der Schwankungsrückstellung im indirekten Geschäft	-1.107	-123	-984	800,0

Abgegebene Rückversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkt und indirekt) gaben wir Prämien in der Höhe von 80,5 Mio. EUR (2014: 79,7 Mio. EUR) an unserer Rückversicherer weiter. Für eigene Rechnung behielten wir 74,1 %. In der Lebensversicherung gaben wir 2,2 Mio. EUR weiter. Die Prämienzession machte 1,6 % aus. In der Schaden- und Unfallversicherung erzielte die Oberösterreichische einen negativen Saldo von -24,4 Mio. EUR (2014: -34,4 Mio. EUR), in der Lebensversicherung einen negativen Saldo von -0,8 Mio. EUR (2014: -1,0 Mio. EUR).

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 97,3 Mio. EUR (2014: 95,3 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 83,5 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 13,8 Mio. EUR. Die Betriebskosten erreichten 15,7 Mio. EUR, die Vertriebskosten 81,6 Mio. EUR.

Der Kostensatz (Kosten/abgegrenzte Prämie) sank auf 21,4 % (2014: 21,6 %). Im Geschäftsjahr wurde der Zinssatz für die Berechnung der Personalrückstellungen von 2,25 % auf 1,75 % neuerlich gesenkt, gleichzeitig stieg das Prämienvolumen weiter an. Die Oberösterreichische liegt nach wie vor im Spitzenfeld der Branche.

Vermögen und Kapital

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Der Großteil der Veranlagung erfolgt über eine Master-KAG. Als steuerndes Gremium fungiert dabei das Asset Allocation Komitee bestehend aus Gesamtvorstand als Verantwortlicher für das Veranlagungsportfolio (Regelmäßige Information zu Risiken und Erträgen und Erstellung der Vorgaben für die Asset Allocation = Veranlagungsstrategie). Durch die Master-KAG-Ausrichtung seit Ende 2008 wurden auch die Weichen zur Verfeinerung des Risikomanagementsystems (umfassendes Risiko-Monitoring) und des Performance-Monitorings über die Gesamtveranlagung gestellt.

Die Einhaltung der Vorgaben des Asset Allocation Komitees wird periodisch von der internen Revision überprüft. Die Risikolage wird periodisch durch Stresstests überprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Oberösterreichischen stiegen im Berichtsjahr um 4,3 % auf 1.401 Mio. EUR. Der überwiegende Teil der Veranlagungen erfolgte in Wertpapieren. Die Oberösterreichische besitzt 38 Liegenschaften mit einem Bilanzwert von 103,2 Mio. EUR (ohne Anlagen in Bau).

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel (inkl. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten) und die Depotforderungen sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt dar:

	31.12.2015				31.12.2014				Veränderung					
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins- gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins- gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	%	Leben TEUR	%	Ins- gesamt TEUR	%
Grundbesitz	64.424	42.240	106.664	7,6	51.694	18.635	70.329	5,2	12.730	24,6	23.605	126,7	36.335	51,7
Beteiligungen	47.695	11.600	59.295	4,2	53.053	11.600	64.653	4,8	-5.358	-10,1	0	0,0	-5.358	-8,3
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	432.731	602.235	1.034.966	73,9	420.434	566.349	986.783	73,5	12.297	2,9	35.886	6,3	48.183	4,9
Festverzinsliche Wertpapiere	5.270	125.018	130.288	9,3	7.337	96.355	103.692	7,7	-2.067	-28,2	28.663	29,7	26.596	25,6
Ausleihungen	48.637	5.000	53.637	3,8	57.059	5.039	62.098	4,6	-8.422	-14,8	-39	-0,8	-8.461	-13,6
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	12.912	3.529	16.441	1,2	31.641	23.424	55.065	4,1	-18.729	-59,2	-19.895	-84,9	-38.624	-70,1
Andere Kapitalanlagen	43	0	43	0,0	38	0	38	0,0	5	13,2	0	x	5	13,2
Depotforderungen	611.712	789.622	1.401.334	100,0	621.256	721.402	1.342.658	100,0	-9.544	-1,5	68.220	9,5	58.676	4,4
	543	0	543		616	0	616		-73	-11,9	0	x	-73	-11,9

Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel (Eigenmittel, versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt, Sozialkapital) stiegen auf 2.080,0 Mio. EUR (2014: 2.016,4 Mio. EUR).

Bilanzkennzahlen

	2015 %	2014 %
Eigenkapitalquote (inklusive unsteuerter Rücklagen)	10,3	9,9
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt zuzüglich Depotverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme		
Schaden und Unfall	62,8	61,9
Leben	49,3	47,6
Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung	44,4	45,7
Kapitalanlagen einschließlich Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzüglich liquider Mittel und anteiliger Zinsen in % der Bilanzsumme	97,2	96,7
Schwankungsrückstellung in % der Bilanzsumme	18,9	17,2

Das Eigenkapital und die un versteuerten Rücklagen entwickelten sich in den Jahren 2015 und 2014 wie folgt:

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage versteuert	Risiko-Bilanzgewinn	Risikorücklage unverteuert	Bewertungsreserven	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2013	17.106	41.112	92.769	8.106	1.441	4.791	976	166.302
Dividende	0	0	0	0	-1.440	0	0	-1.440
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	38.932	1.325	0	0	-22	40.235
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.439	0	0	1.439
Stand am 31.12.2014	17.106	41.112	131.701	9.431	1.440	4.791	954	206.536
Dividende	0	0	0	0	-1.440	0	0	-1.440
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung /Auflösung Rücklagen	0	0	-1.787	634	0	0	-21	-1.174
Jahresgewinn	0	0	0	0	15.151	0	0	15.151
Stand am 31.12.2015	17.106	41.112	129.914	10.065	15.151	4.791	933	219.073

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt und die Depotverbindlichkeiten sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt dar:

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	Eigenbehalt TEUR	Anteil Bilanzsumme %	Eigenbehalt TEUR	Anteil Bilanzsumme %	TEUR	%
Prämienüberträge	45.675	2,1	51.413	2,5	-5.738	-11,2
Deckungsrückstellung	706.651	33,2	660.799	31,7	45.852	6,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	248.846	11,7	249.044	11,9	-198	-0,1
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.462	0,1	1.462	0,1	0	0,0
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung	7.970	0,4	8.400	0,4	-430	-5,1
Schwankungsrückstellung	124.722	5,9	111.578	5,4	13.144	11,8
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.465	0,2	3.219	0,2	246	7,6
	1.138.791	53,50	1.085.915	52,1	52.876	4,9
Depotverbindlichkeiten	2.361	0,1	2.217	0,1	144	6,5
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	651.802	30,6	656.411	31,5	-4.609	-0,7

Finanzergebnis

Die Finanzerträge sind gegenüber dem Vorjahr um -5,2 % gesunken. Die Erträge aus Kapitalanlagen (brutto) betragen 42,2 Mio. EUR (2014: 44,5 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 15,5 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 26,7 Mio. EUR.

Die Netto-Finanzerträge (ohne Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Liegenschaften und Beteiligungen sowie ohne valutarische Kursgewinne und -verluste) setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt zusammen:

	2015			2014		
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Nettoerträge der Kapitalanlagen						
Verzinsliche Kapitalanlagen	722	6.548	7.270	-1.191	5.994	4.803
Investmentfondsanteile	6.296	12.636	18.932	8.071	13.475	21.546
Aktien	-1.623	1.750	127	-1.251	1.584	333
Liegenschaften	393	957	1.350	908	659	1.567
Beteiligungen	-1.616	400	-1.216	-3.633	380	-3.253
	4.172	22.291	26.463	2.904	22.092	24.996

Die Renditen der einzelnen Kategorien von Kapitalanlagen (Nettoerträge) vor Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, bezogen auf den durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen, errechnen sich wie folgt:

	2015			2014		
	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %
Verzinsliche Kapitalanlagen	1,2	5,8	4,2	-1,7	6,2	2,9
Investmentfondsanteile	1,7	2,2	2,0	2,4	2,5	2,5
Aktien	-3,5	8,5	0,2	-2,2	8,8	0,4
Liegenschaften	0,7	3,1	1,5	1,9	3,5	2,4
Beteiligungen	-3,2	3,4	-2,0	-6,6	3,3	-4,9
Nettorendite insgesamt	0,7	3,0	2,0	0,5	3,2	2,0

Solvabilität

Nach § 73b VAG sind von den Versicherungsunternehmen ausreichend Eigenmittel zu halten. Unsere Kapitalausstattung zeigte per 31.12.2015 folgendes Bild: Die nach dem VAG anrechenbaren Eigenmittel machten 206,6 Mio EUR (2014: 207,7 Mio. EUR) aus. Das Gesamterfordernis betrug 87,1 Mio. EUR. Die Überdeckung beträgt 119,5 Mio. EUR, davon entfielen 74,0 Mio. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung, 45,5 Mio. EUR auf die Lebensversicherung. Damit beträgt die Überdeckung 137,1 % (2014: 144,9 %).

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in der Schaden- und Unfallversicherung 16.764 TEUR. In der Lebensversicherung ergab sich ein Gewinn von 2.086 TEUR. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergab sich ein Jahresüberschuss von 13.976 TEUR und nach Veränderung von Rücklagen (1.175 TEUR) ein Jahresgewinn von 15.151 TEUR.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, dass vom Jahresgewinn des Jahres 2015 in der Höhe von	EUR	15.150.485,45
zuzüglich des Gewinnvortrages von	EUR	410,94
somit vom Bilanzgewinn in der Höhe von	EUR	15.150.896,39
ein Betrag von	EUR	15.150.000,00
ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.		

Die **Ertragssteuern** setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen in den Jahren 2015 und 2014 wie folgt zusammen:

	2015	2014	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zu zahlende Steuern	7.417	7.771	-354	-4,6
Veränderung latenter Steuern	-2.543	-32.283	29.740	NA
Steueraufwand gesamt	4.874	-24.512	29.386	-119,9
EGT	18.850	17.162	1.688	9,8
Steuerquote in % des EGT's	25,9	-142,8		

Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung entwickelte sich in den Jahren 2015 und 2014 wie folgt:

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner	8.400	7.800
Entnahmen	-4.098	-4.168
Zuweisung	3.668	4.768
Stand am 31. Dezember	7.970	8.400

Ausblick in das Geschäftsjahr 2016

Strategische Schwerpunkte für 2016

Nach wie vor liegt Ertragskraft stärker als das Wachstum im Fokus der Unternehmensziele. Auf Grund der Eigentümerstruktur der Oberösterreichischen Versicherung ist es möglich und gleichzeitig existenzsichernd, Gewinne zu thesaurieren und damit die Kapitalausstattung auch im ab dem Geschäftsjahr 2016 geltenden Regime von Solvency II abzusichern.

Schwerpunkte für 2016

Wachstum auf Marktniveau

Verstärkung der Präsenz in den unterrepräsentierten Gebieten des angestammten Heimmarktes durch aktive Anwendung Multi-Channel-Management (MCM), Umsetzung der erarbeiteten Gewerbestrategie, Rückkehr zu Risikoprodukten anstelle von kapitalbildender Lebensversicherung, Wachstum nur dort, wo auf Dauer ertragreiches Geschäft möglich ist.

Vorbereitung auf Solvency II

Wissenstransfer innerhalb der Oberösterreichische Versicherung, Implementierung von Solvency II in den Entscheidungsprozessen.

Prozessoptimierung und Qualitätssicherung

Steigerung der Automatisierung der Prozesse, Verbesserung der Abstimmung zwischen den Bereichen.

Prognosebericht 2015

Die Oberösterreichische Versicherung geht für 2016 von nach wie vor von einer leicht rückläufigen Prämienentwicklung im Bereich der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung aus. Dies resultiert vor allem aus der Bestandsentwicklung, die durch höhere Ablaufjahrgänge geprägt ist. Hinsichtlich Neugeschäftsentwicklung wird von einer schwächeren Entwicklung aufgrund des tiefen Zinsniveaus ausgegangen, obwohl der hohe Bedarf an Vorsorge-, Pensions- und Existenzabsicherungen (Unfall-, Berufsunfähigkeits- und Ablebensversicherungen) nach wie vor ein großes Potenzial für die Zukunft darstellt.

Klassische Einmalerläge werden auch in 2016 voraussichtlich nicht angenommen werden.

Auch in der Schaden-Unfallversicherung wird die Oberösterreichische Versicherung ihre Bestandspotenziale durch die Nähe zu ihren Kunden ausnutzen und dabei auf qualitatives Wachstum setzen. Der Ausbau der Kundenbeziehungen und verstärkte Aktivitäten im Bereich Cross-Selling stehen dabei im Mittelpunkt. Durch die bereits erfolgreiche Installation eines Kundensanierungsprozesses wird die Qualität des Versicherungsbestandes dabei laufend überwacht.

Allgemeines zur Oberösterreichischen Versicherung und zum Jahresabschluss

Die Oberösterreichische betreibt alle wesentlichen Sparten der Schaden- und Unfall- sowie der Lebensversicherung. Die Oberösterreichische Versicherung ist schwerpunktmäßig am Kernmarkt Oberösterreich sowie in den angrenzenden Bundesländern Steiermark und Salzburg tätig.

Der Jahresabschluss enthält die Bilanz zum 31.12.2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 und den Anhang. Die Abrechnungen der Zedenten über das indirekte Geschäft werden in branchenüblicher Weise um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Die Oberösterreichische Versicherung AG steht zu 90,04 % im Eigentum der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, die als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Interessen ihrer Mitglieder (Kunden) vertritt, und zu 9,96 % im Eigentum der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 nicht ereignet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die Risikolage der Oberösterreichischen Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien/Schadenrisiko

Das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Prämien/Versicherungsleistungsrisiko

Das Risiko in der Lebensversicherung, mit einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung zu erbringen, deren Höhe von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist.

c) Zinsgarantierisiko

Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.

d) Reserverisiko

Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko

Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- aa) Zinsänderungsrisiken
- ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
- ac) Währungsrisiken.

b) Bonitätsrisiko

Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.

c) Liquiditätsrisiko

Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 17b Abs 5 VAG und der Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 2006 des VVO hat die Oberösterreichische geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet.

Für die Anforderungen des Asset-Liability-Managements (ALM) betreibt die Oberösterreichische eine Software, aus der Solvency II-Reports generiert werden. Die Oberösterreichische begrenzt ihre Haftung aus dem Erstversicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie der Rückversicherungsabteilung wird jährlich gemeinsam mit dem verantwortlichen Vorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Das Rückversicherungsprogramm für das aktuelle Geschäftsjahr wird bis zum Beginn dieses Jahres fixiert, um sicherzustellen, dass allen Erstversicherungsrisiken ausreichender Rückversicherungsschutz durch Rückversicherer gegenübersteht. Die Oberösterreichische streut ihre passive Rückversicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers erwachsende Risiko zu minimieren.

Die Analyse des Naturgefahrenportefeuilles und die Berechnung des daraus resultierenden Risikos erfolgt gemeinsam mit den international führenden Rückversicherungsgesellschaften und -maklern unter Verwendung von Simulationsprogrammen (z. B. Risklink DLM von RMS, Classic/2 von AIR u. a.) für die unterschiedlichen Naturgefahren.

Die Oberösterreichische beschränkt ihr Naturkatastrophenrisiko im Rahmen der Sparte Sturm im Wesentlichen durch einen Schadenexzedenten für Kumulereignisse und anschließend über einen Jahresüberschadenvertrag mit einer Priorität von 100 % und einer Haftung von 100 %.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen. Die Kapitalveranlagungsstrategie wird vom Asset Allocation Komitee, dem der Gesamtvorstand angehört, festgelegt. Das Asset Allocation Komitee wurde im Zuge der Umsetzung des Master-KAG-Konzeptes Ende 2008 eingerichtet. Die Einhaltung der Vorgaben wird jährlich von der internen Revision überprüft. Die Berichterstattung (Performance- und Risikoreporting) an den Vorstand und den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung. Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risiko-Controlling überwacht. Weiters werden quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management im Rechnungswesen und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Mitgliedschaften

Unser Unternehmen ist unter anderem Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, des Bildungswerkes der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) sowie bei einer Vielzahl weiterer Fachorganisationen und Interessensverbänden.

Schlusswort

Wir bleiben auf solidem Kurs!

Dass sich die Ausnahmen der letzten Jahre nicht so rasch wiederholen würden, durfte ohnehin nicht angenommen werden. Dennoch konnte die Oberösterreichische mit einem deutlichen Zuwachs bei Kunden und Verträgen trotz geringfügiger Prämieeinbußen – Stichwort Einmalerläge –, Sturmereignissen und einzelnen Großbränden neuerlich ein Plus beim Ergebnis realisieren.

Die private und betriebliche Altersvorsorge wird angesichts demografischer Fakten auch weiterhin ein Dauerbrenner bleiben, dem wir uns kompetent mit maßgeschneiderten und auch zeitgemäßen Versicherungslösungen annehmen. Mit der ExistenzKasko® haben wir einen innovativen Baustein zur Komplettierung unseres Angebots im Vorsorge- und Risikobereich erfolgreich eingeführt. Daneben wird, wie schon in den vergangenen Jahren, unser Augenmerk auf der erfolgreichen Weiterentwicklung des Sachgeschäftes, vor allem im Gewerbebereich liegen. Dass wir mit unseren Produkten dabei punktgenau den Bedarf unserer Versicherungsnehmer treffen, beweisen nicht zuletzt auch jüngste Studien, wo sich die Oberösterreichische mit leistungsstarken Produkten zu besten Tarifen positionieren konnte.

Die Kombination aus eigenem Außendienst, der vor allem im Sachbereich wachsenden Bankenvertriebsschiene und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Maklerpartnern im Industrie- und Gewerbebereich garantieren auch weiterhin hohe Service- und Beratungsqualität, vor allem eine rasche und unkomplizierte Schadenabwicklung. Der optimal abgestimmte Mix der Vertriebswege wird durch praktische, einfach abzuschließende Online-Produkte ergänzt, ohne dabei aber eine grundlegende Veränderung der Vertriebsstrategie zu vollziehen. Vielmehr soll dem Kunden ein Mehr an bequemen Online-Services, insbesondere auch mit dem neugestalteten Kundenportal, geboten werden. Gleichzeitig bleibt der Keine Sorgen Berater, die Keine Sorgen Beraterin erste Anlaufstelle für den Kunden, der auch weiterhin auf unser auch im abgelaufenen Jahr weiter aufgewertetes Netz an regionalen Anlaufstellen bauen kann. Zeitgemäßer Kundenservice, kurze Wege, die Entscheidung vor Ort und die überzeugende Qualität individuell abgestimmter Versicherungslösungen bleiben auch im neuen Versicherungsjahr gerade für einen Regionalversicherer starke Wettbewerbsvorteile.

Wir danken allen Mitarbeitern für die gemeinsame Arbeit daran, dem Betriebsrat für seine positive und kooperative Haltung, den Aufsichtsratsmitgliedern und Delegierten für ihre Unterstützung und Förderung sowie unseren Kunden für ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Linz, am 16. März 2016

Oberösterreichische Versicherung AG

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei sonstigen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Mit seiner überwachenden Tätigkeit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben erfüllt.

Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Beanstandungen hinsichtlich der Geschäftsführung des Vorstandes haben sich nicht ergeben.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2015 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt und dass der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Vom Aufsichtsrat wurde dieser Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gab zu Bemerkungen keine Veranlassung.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt die Anträge des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Es wird der Hauptversammlung empfohlen, diese Anträge zu beschließen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 die Entlastung zu erteilen.

Linz, am 30. März 2016



Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2015 Insgesamt EUR	31.12.2014 Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes	0,00	0,00	0,00	167
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	722.685,95	36,00	722.721,95	632
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	64.423.897,00	42.240.330,73	106.664.227,73	70.329
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.448.021,92	0,00	2.448.021,92	2.448
2. Beteiligungen	45.247.097,69	11.600.000,00	56.847.097,69	62.205
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.731.889,86	0,00	19.731.889,86	19.945
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	432.731.360,60	602.234.647,71	1.034.966.008,31	986.783
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.270.047,18	125.018.230,76	130.288.277,94	103.692
3. Hypothekendarlehen	21.897.432,34	0,00	21.897.432,34	23.470
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	8.425,96	8.425,96	39
5. Sonstige Ausleihungen	7.008.484,61	5.000.000,00	12.008.484,61	18.644
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	42.709,93	0,00	42.709,93	38
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	542.963,01	0,00	542.963,01	616
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	665.428.126,46	665.428.126,46	669.291
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	6.594.936,56	1.608.581,71	8.203.518,27	14.872
2. an Versicherungsvermittler	191.409,73	29.073,22	220.482,95	582
3. an Versicherungsunternehmen	1.004.196,71	589.998,78	1.594.195,49	54
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.042.605,64	0,00	4.042.605,64	5.959
III. Sonstige Forderungen	1.868.787,54	0,00	1.868.787,54	7.141
E. Anteilige Zinsen	359.398,14	2.962.728,94	3.322.127,08	2.952
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.840.973,98	6.740,37	3.847.714,35	3.812
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	12.911.574,89	3.529.174,24	16.440.749,13	55.065
III. Andere Vermögensgegenstände	1.651.451,07	489.226,48	2.140.677,55	2.313
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Aktive latente Steuern	34.626.000,00	200.000,00	34.826.000,00	32.283
II. Sonstige	1.766.683,17	0,00	1.766.683,17	1.675
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-8.042.182,56	8.042.182,56	0,00	0
	660.882.424,96	1.468.987.503,92	2.129.869.928,88	2.085.008

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Passiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2015 Insgesamt EUR	31.12.2014 Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital - Nennbetrag	10.906.962,18	6.198.838,92	17.105.801,10	17.106
II. Kapitalrücklagen - Gebundene	2.926.769,84	38.185.542,39	41.112.312,23	41.112
III. Gewinnrücklagen - Freie Rücklagen	94.913.000,00	35.001.000,00	129.914.000,00	131.701
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	5.360.663,99	4.704.250,84	10.064.914,83	9.431
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 410,94; Vorjahr: TEUR 1)	15.150.143,72	752,67	15.150.896,39	1.440
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	3.843.309,01	947.850,16	4.791.159,17	4.791
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	932.655,66	0,00	932.655,66	954
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	41.339.318,83	9.196.737,34	50.536.056,17	56.038
2. Anteil der Rückversicherer	-3.766.400,27	-1.094.465,77	-4.860.866,04	-4.625
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	707.808.620,06	707.808.620,06	661.864
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.158.022,23	-1.158.022,23	-1.065
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	357.764.133,83	1.037.447,75	358.801.581,58	350.377
2. Anteil der Rückversicherer	-109.847.233,72	-108.385,81	-109.955.619,53	-101.333
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	1.850.000,00	0,00	1.850.000,00	1.850
2. Anteil der Rückversicherer	-388.000,00	0,00	-388.000,00	-388
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	7.970.000,00	7.970.000,00	8.400
VI. Schwankungsrückstellung	124.722.018,00	0,00	124.722.018,00	111.578
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	3.457.550,00	7.000,00	3.464.550,00	3.219
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
Gesamtrechnung	0,00	651.801.899,19	651.801.899,19	656.411
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	15.992.673,47	479.409,05	16.472.082,52	15.284
II. Rückstellungen für Pensionen	49.117.772,52	1.712.849,18	50.830.621,70	49.615
III. Steuerrückstellungen	1.641.000,00	0,00	1.641.000,00	9.961
IV. Sonstige Rückstellungen	9.450.797,96	899.692,03	10.350.489,99	13.329
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	2.360.873,81	2.360.873,81	2.217
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	5.548.674,76	430.555,62	5.979.230,38	6.960
2. an Versicherungsvermittler	1.451.156,90	145.650,72	1.596.807,62	4.065
3. an Versicherungsunternehmen	1.422.462,60	0,00	1.422.462,60	1.670
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	12.513.915,23	810.936,25	13.324.851,48	13.398
III. Andere Verbindlichkeiten	14.578.087,46	1.648.399,45	16.226.486,91	19.641
H. Rechnungsabgrenzungsposten	992,99	72,30	1.065,29	6
	660.882.424,96	1.468.987.503,92	2.129.869.928,88	2.085.008

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2015 EUR	2014 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	311.632.994,67	303.876
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-80.597.952,76	-79.882
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.036.062,90	-852
bb) Anteil der Rückversicherer	100.344,11	180
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	7.330,12	10
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	967.516,88	970
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-164.936.074,55	-154.497
ab) Anteil der Rückversicherer	29.910.524,95	27.550
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-7.791.379,43	5.322
bb) Anteil der Rückversicherer	8.676.739,64	-4.424
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-197.550,00	-124
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	0,00	-150
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	30
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-70.834.109,25	-68.077
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-12.672.835,89	-11.850
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	16.725.318,97	21.310
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-5.100.873,03	-5.725
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-13.144.231,00	-20.061
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	11.709.700,53	13.605

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Schaden- und Unfallversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2015 EUR	2014 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	11.709.700,53	13.605
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 21.000,00; 2014: TEUR 32)	912.495,88	883
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.144.950,67	2.361
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.594.266,88	11.039
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.681.855,90	2.476
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	183.564,85	293
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-295.730,77	-413
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-10.744.306,82	-13.741
c) Zinsaufwendungen (davon verbundene Unternehmen EUR -4.554,95; 2014: TEUR -10)	-15.794,20	-20
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1,21	-14
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-7.593,56	-3.002
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-7.330,12	-10
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	729.903,81	974
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-122.362,99	0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.763.618,85	14.431

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Lebensversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2015 EUR	2014 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	137.023.683,82	146.249
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.341.377,53	-2.101
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	6.514.874,74	-7.200
bb) Anteil der Rückversicherer	105.335,56	58
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	25.735.900,64	24.828
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	18.349.723,00	109.336
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	4.922,10	2
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-123.029.620,18	-114.662
ab) Anteil der Rückversicherer	1.150.927,73	1.282
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-8.942,10	518
bb) Anteil der Rückversicherer	-54.142,59	-381
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-37.237.560,87	-112.308
b) Anteil der Rückversicherer	93.012,74	-285
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-3.667.740,87	-4.768
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-10.859.930,65	-12.575
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.977.789,70	-2.858
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	309.854,32	510
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-6.860.392,59	-22.453
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-19.112,36	-77
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.231.625,21	3.117

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Lebensversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2015 EUR	2014 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.231.625,21	3.117
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	400.000,00	380
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.640.405,22	1.059
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	20.128.579,54	19.941
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	853.469,06	3.179
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.591.697,73	2.871
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-142.005,34	-116
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-731.399,10	-2.466
c) Zinsaufwendungen	-3.595,35	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-0,00	-3
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.251,12	-16
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-25.735.900,64	-24.828
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-145.701,31	-386
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.085.923,90	2.730

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 18. März 2016



MMag. Lucia Hummer-Mair e.h.
Treuhänder

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Abteilung B Lebensversicherung zum 31.12.2015 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 706.650.597,66 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 707.808.619,89 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.158.022,23.“

Die in der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 8.102.271,57 enthält die Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 9.196.737,34 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 1.094.465,77.“

Linz, am 16. März 2016



DI Konrad Himmelbauer e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Gesamt

	2015 EUR	2014 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung (Beilage II/2)	16.763.618,85	14.431
Lebensversicherung (Beilage II/4)	2.085.923,90	2.730
	18.849.542,75	17.162
2. Steuern vom Einkommen	-4.873.579,11	24.512
3. Jahresüberschuss	13.975.963,64	41.674
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	21.236,81	22
c) Auflösung der freien Rücklagen	1.860.000,00	0
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-633.715,00	-1.325
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-73.000,00	-38.932
6. Jahresgewinn	15.150.485,45	1.439
7. Gewinnvortrag	410,94	1
8. Bilanzgewinn	15.150.896,39	1.440

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

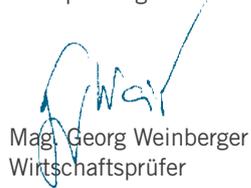
Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 16. März 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

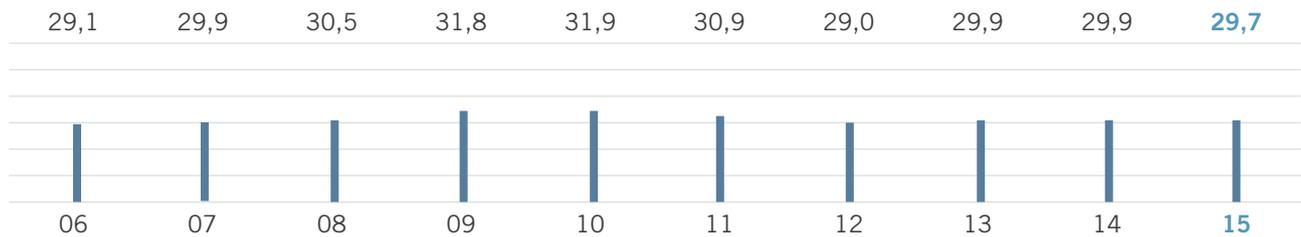


Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

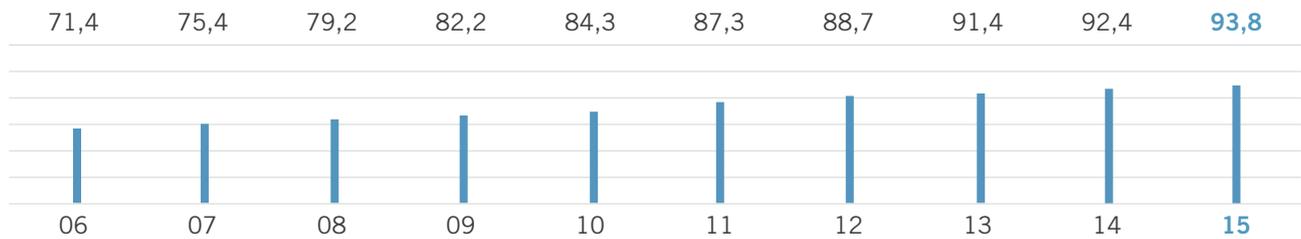
Versicherungsprämien

Verrechnete Prämien

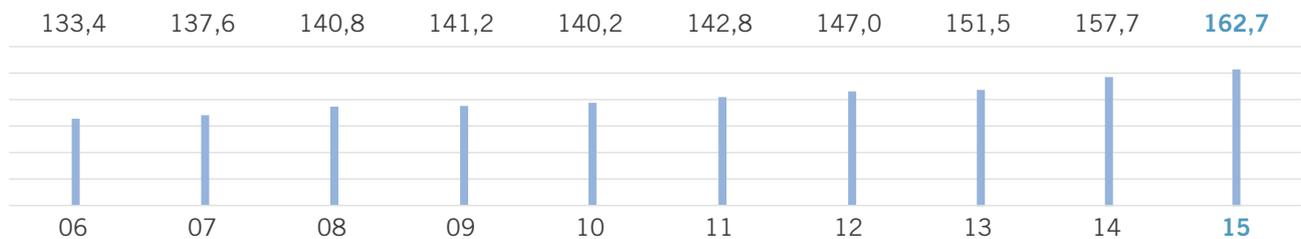
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



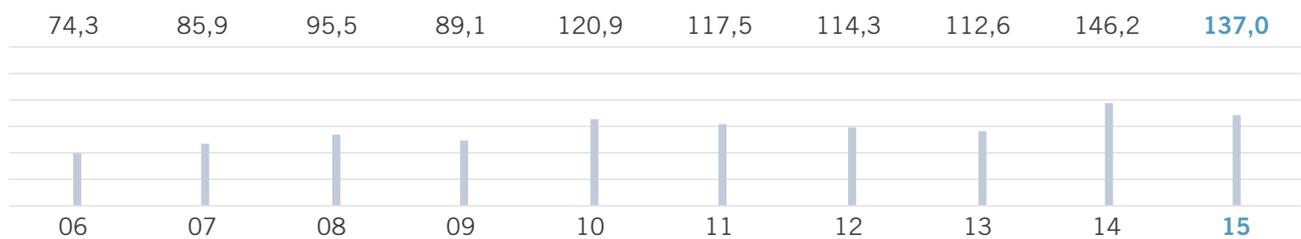
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



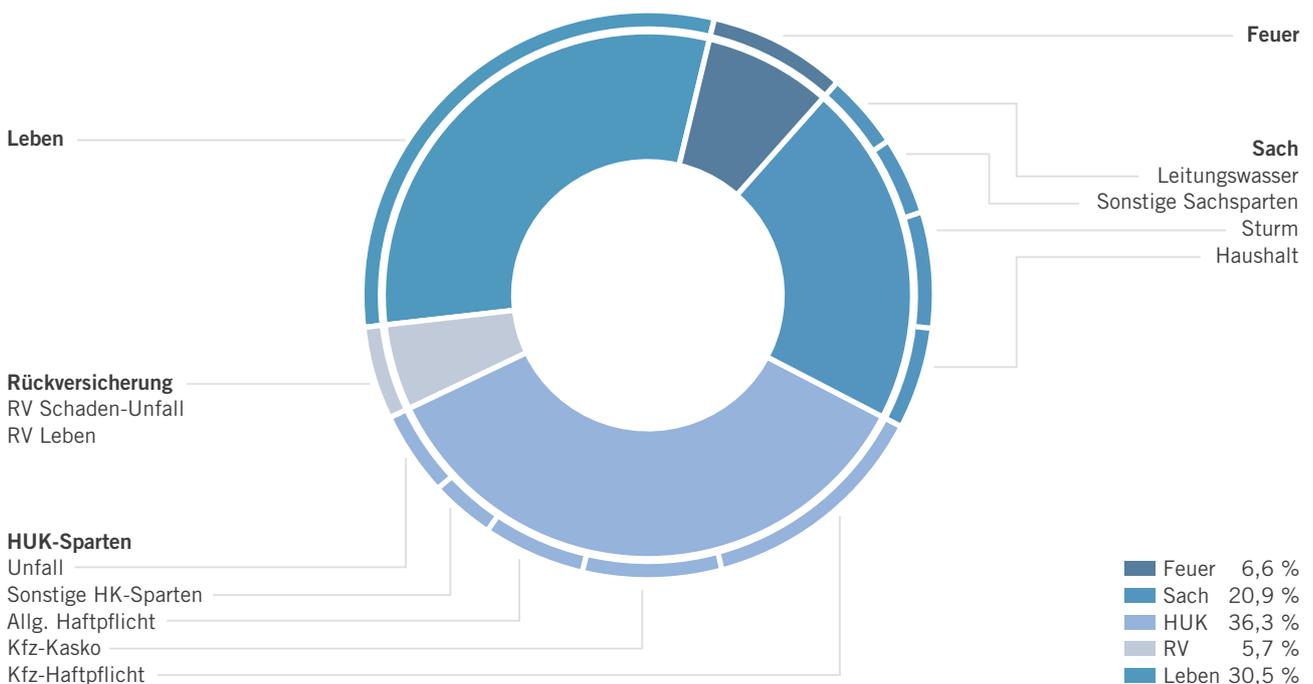
Lebens-Versicherung in Mio. EUR



Versicherungsprämien

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	29.704.767,27
Haushalt	24.354.596,07
Sturm	26.061.897,66
Leitungswasser	22.288.812,42
Sonstige Sachsparten	21.142.855,96
Sachsparten	93.848.162,11
Kfz-Haftpflicht	59.151.978,87
Kfz-Kasko	41.524.428,82
Allg. Haftpflicht	23.974.925,33
Sonstige HK-Saprtten	13.976.662,91
Unfall	24.071.525,42
HUK-Sparten	162.699.521,35
	286.252.450,73
RV Schaden-Unfall	25.380.543,94
RV Leben	0,00
Rückversicherung	25.380.543,94
Leben	137.023.683,82
Insgesamt	448.656.678,49



reggio

nal



1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der vorliegende Abschluss 2015 ist nach den Vorschriften des UGB sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der gültigen Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschluss-Stichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis des Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung-Konzerns mit Sitz in Linz an. Der offengelegte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht liegen in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 4020 Linz, Gruberstraße 32, zur Einsichtnahme auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bzw 25 %, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde in der Abteilung A Schaden- und Unfallversicherung der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81 h VAG grundsätzlich vorgesehen.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hin deuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Die Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurden nicht in Anspruch genommen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten: Davon entfallen auf:

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	5.468	5.476

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person in der Emissionsbank vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Derivative Finanzinstrumente (Optionen und Sicherungsgeschäfte) waren am Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Hypothekenforderungen, sonstige Darlehensforderungen und alle anderen Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese Wertberichtigungen werden von den Nennbeträgen abgezogen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2015 bzw. 31.12.2014 wie folgt dar:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	138.629	101.245
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.468	2.499
Beteiligungen	57.415	66.642
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.732	19.945
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.119.285	1.094.449
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	141.334	114.616
Hypothekenforderungen	21.897	23.470
Vorauszahlungen auf Polizzen	8	39
Sonstige Ausleihungen	12.008	18.644
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Andere Kapitalanlagen	43	38
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	543	616

Sämtliche Grundstücke und Bauten wurden turnusmäßig im Geschäftsjahr 2015 bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit den Buchwerten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln bzw. mit dem Buchwert angesetzt. Die Beteiligungen wurden mit Marktpreisen bzw. Buchwerten angesetzt. Der Ansatz von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren bzw. von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte mit dem letzten verfügbaren Börsen- oder Marktkurs. Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten mit Ausnahme kurzfristiger Transportversicherungen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 % (TEUR 1.269, 2014: TEUR 1.264) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 % (TEUR 5.062, 2014: TEUR 4.888). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln und nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Auf Grund der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005 R und drohender Forderungen aus Prämienfreistellungen wurde eine Reserve in Höhe von TEUR 4.310 bzw. TEUR 90 im Rahmen der Deckungsrückstellung gebildet. Den Bestimmungen des § 176 Abs 6 VersVG über die Verteilung der Abschlusskosten folgend, werden für Vertragsabschlüsse seit 1. Jänner 2007 die gezillmerten Abschlusskosten nicht mehr im Abschlussjahr sondern über fünf Jahre verteilt angesetzt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 66.780 (1.1.2015: TEUR 67.690) auf zugeteilte Gewinnanteile und TEUR 4.098 (1.1.2015 TEUR 4.168) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellungen der klassischen Tarife werden nach der prospektiven Methode berechnet. Als Rechnungszinssatz für die Berechnung der Deckungsrückstellung wird der Zinssatz zur Prämienberechnung verwendet, d.s. derzeit 0,00 % bis 4,00 %. Sterbetafeln bzw. Ausscheideordnungen sind gleich der Prämienberechnung. Der Zillmersatz beträgt bei den Tarifen mit laufender Prämienzahlung maximal 60 ‰ verteilt entweder auf die ersten fünf Jahre oder auf die gesamte Laufzeit, maximal jedoch auf 30 Jahre.

In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung werden die Prämien nach einem festgelegten Verfahren in Kostenanteile und Anlageprämien zerlegt. Die Deckungsrückstellung einer Versicherung wird in Anteilseinheiten ausgedrückt und ergibt sich aus der Ansammlung der Anlageprämie. Der Wert der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile bzw. aus dem Anteil an der zugrunde liegenden Anleihe multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum für den Bilanzstichtag maßgeblichen Bewertungsstichtag.

Mit Bestandsübertragungsvertrag vom 16. Juni 2010 übernimmt die Oberösterreichische den bisher in Mitversicherung abgegebenen Bestand der Generali Versicherung AG, Wien, zur Gänze in die eigene Führung. Mit Bescheid vom 29. Juli 2010 hat die FMA dieser Bestandsübertragung gemäß § 13a Abs. 1 VAG die erforderliche Genehmigung erteilt. Der Deckungsstocktreuhänder der Generali hat der Übertragung der zum vertragsgegenständlichen Bestand gehörenden Deckungsstockwerte auf die Oberösterreichische zugestimmt. Die für diese Übertragung bezahlte Bestandsablöse in Höhe von TEUR 1.000 wurde unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und auf eine Nutzungsdauer von 6 Jahren abgeschrieben.

Für den Tarif 864 (Garantiertrag 168+), bei dem die Oberösterreichische die Leistung von 162 % des gezeichneten Volumens zum Ablauf garantiert, wird die Deckungsrückstellung während der Laufzeit linear aufgebaut und beträgt am 31.12.2015 TEUR 18.840 (2014: TEUR 17.166).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2014 für den weitaus überwiegenden Teil (für den Rest zum Stichtag 31. Dezember 2015). Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden.

Er- und Ablebensversicherungen und Erlebensversicherungen

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden folgende Gewinnanteile für die Zeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 erklärt:

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn	Versicherungsdauer
1	0,000 %	2,50 ‰	0,000 %	
3	0,000 %	1,50 ‰	0,000 %	
5	0,000 %	1,50 ‰	0,000 %	
6	0,000 %	1,00 ‰	0,000 %	
7	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	bei Vers.dauer >= 10 bei Vers.dauer < 10
9	0,000 %	0,50 ‰	0,000 %	
10	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
11	0,000 %	1,25 ‰	0,000 %	
12	0,000 %	2,75 ‰	0,000 %	
13	0,000 %	0,50 ‰	0,000 %	
14	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	bei Vers.dauer >= 10 bei Vers.dauer < 10
15	0,000 %	1,25 ‰	0,000 %	
16	0,000 %	2,75 ‰	0,000 %	
17	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	bei Vers.dauer >= 10 bei Vers.dauer < 10
18	0,000 %	0,50 ‰	0,000 %	
19	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	bei Vers.dauer >= 10 bei Vers.dauer < 10
20	0,000 %	1,25 ‰	0,000 %	
21	0,000 %	0,50 ‰	0,000 %	
22	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	bei Vers.dauer >= 10 bei Vers.dauer < 10

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn	Versicherungsdauer
23	0,000 %	1,50 ‰	0,000 %	
26	0,000 %	1,25 ‰	0,000 %	
27	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	bei Vers.dauer >= 10 bei Vers.dauer < 10
	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
28	0,000 %	1,25 ‰	0,000 %	
29	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	bei Vers.dauer >= 10 bei Vers.dauer < 10
	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
30	0,000 %	0,25 ‰	0,000 %	
31	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
32	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
33	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
34	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
35	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
36	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
40	0,500 %	0,50 ‰	0,500 %	
41	0,500 %	0,00 ‰	0,500 %	
42	1,000 %	0,50 ‰	1,000 %	
43	1,000 %	0,00 ‰	1,000 %	
44	0,500 %	0,00 ‰	0,500 %	
45	0,500 %	0,00 ‰	0,500 %	
46	0,500 %	0,00 ‰	0,500 %	
47	0,500 %	0,00 ‰	0,000 %	
48	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
49	0,550 %	0,00 ‰	0,550 %	
52	0,500 %	1,25 ‰	0,500 %	
53	0,750 %	0,00 ‰	0,000 %	
54	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
55	1,250 %	0,00 ‰	0,000 %	
56	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
57	1,250 %	0,35 ‰	0,000 %	
58	1,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
60	1,500 %	0,00 ‰	0,000 %	
61	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	
63	0,500 %	0,00 ‰	0,000 %	
92	0,000 %	0,00 ‰	0,000 %	

**Er- und Ablebensversicherung, Erlebensversicherung
und Rentenversicherung nach neuem Gewinnplan**

Gewinnverband	Zinsgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn
101	0,750 %	35,00 %	35,00 %	0,750 %
101	0,500 %	35,00 %	30,00 %	0,500 %
102	0,500 %	35,00 %	30,00 %	0,500 %
103	0,500 %	35,00 %	30,00 %	0,500 %
104	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
105	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
106	0,750 %	30,00 %	25,00 %	0,750 %
107	0,750 %	30,00 %	25,00 %	0,750 %
109	1,000 %	30,00 %	30,00 %	1,000 %
110	1,000 %	30,00 %	25,00 %	1,000 %
111	1,250 %	30,00 %	25,00 %	1,250 %
112	1,250 %	30,00 %	25,00 %	1,250 %
113	1,750 %	30,00 %	25,00 %	1,750 %
200	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
201	1,000 %	35,00 %	30,00 %	1,000 %
202	1,000 %	35,00 %	30,00 %	1,000 %
203	1,000 %	35,00 %	30,00 %	1,000 %
204	0,750 %	35,00 %	30,00 %	0,750 %
205	1,250 %	35,00 %	30,00 %	1,250 %
206	1,750 %	35,00 %	30,00 %	1,750 %
301	0,500 %	35,00 %	30,00 %	0,500 %
302	0,500 %	35,00 %	30,00 %	0,500 %
303	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
304	0,500 %	30,00 %	25,00 %	0,500 %
305	0,750 %	30,00 %	25,00 %	0,750 %
306	0,750 %	30,00 %	25,00 %	0,750 %
307	1,000 %	30,00 %	25,00 %	1,000 %
308	1,000 %	30,00 %	25,00 %	1,000 %
309	1,250 %	30,00 %	25,00 %	1,250 %
310	1,250 %	30,00 %	25,00 %	1,250 %
311	1,750 %	30,00 %	25,00 %	1,750 %
312	1,750 %	30,00 %	25,00 %	1,750 %

Risikoversicherungen mit Prämiegutschrift

Gewinnverband

4	40 % der Tarifprämie
8	40 % der Tarifprämie
24	40 % der Tarifprämie
25	40 % der Tarifprämie
38	40 % der Tarifprämie
39	40 % der Tarifprämie
400	40 % der Tarifprämie

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Prämiegutschrift

Gewinnverband

440	20 % der Tarifprämie
-----	----------------------

Pflegeversicherung mit Gewinnbeteiligung

Gewinnverband	Zinsgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn
420	1,000 %	20,00 %	35,00 %	0,000 %
421	1,500 %	20,00 %	35,00 %	0,000 %
422	1,250 %	20,00 %	30,00 %	0,000 %

Die Gewinnbeteiligung erfolgt in Form einer sofortigen Prämienermäßigung.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVU (BGBl. II Nr. 398/2007) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

+ Abgegrenzte Prämien	96.112.771,54
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	20.582.610,07
– Erträge aus Kapitalerträge aus Zinszusatzreserve	175.125,31
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	60.451.801,25
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	41.422.557,42
+ Erhöhung der Zinszusatzreserve-neu	4.434.145,33
+ Auflösung der Zinszusatzreserve-alt	0,00
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.993.137,78
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	15.028,16
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.420.322,10
– Zuweisung zur Risikorücklage	240.206,05
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	7.411.348,87

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels auf diese aufgeteilt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl.Nr. 545/1991 idF vom 12. März 1997, BGBl. II Nr. 66/1997 berechnet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,75 % (2014: 2,25 %) und eines Pensionsantrittsalters, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, ermittelt und betragen 73,3 % (2014: 69,1 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Der Gesamtbetrag der Abfertigungsrückstellungen gemäß § 14 EStG wurde im Jahr 2003 auf das steuerliche Kapitalkonto steuerfrei übertragen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,75 % (2014: 2,25 %) und einem Pensionseintrittsalter, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, unter Zugrundelegung der Berechnungstabellen von AVÖ 2008-P berechnet. Die Rückstellung am 31.12.2015 entspricht dem Teilwert.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Nicht-EWWU-Währung lautenden Wertpapiere, die anteiligen Zinsen, die Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Periodengerechte Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und der damit zusammenhängenden Retrosessionsabgaben werden zur Gänze um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen (mit Ausnahme der Übernahmen von Assekuranzvereinen).

Unter den abgegrenzten Prämien sind Prämien für das indirekte Geschäft in der Höhe von TEUR 21.090 (abzüglich Anteil der Rückversicherer TEUR 0) enthalten, welche das Jahr 2014 betreffen.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzwert am 31.12.2014	799	70.329	2.448	62.205	19.945
Zugänge	497	38.771	0	100	7.988
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-395	-7.271
Abschreibungen	-573	-2.436	0	-5.063	-930
Bilanzwert am 31.12.2015	723	106.664	2.448	56.847	19.732

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen fast ausschließlich EDV-Software. Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt TEUR 17.455 (2014: TEUR 9.583). Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich auf TEUR 10.108 (2014: TEUR 9.221).

Im Bilanzposten „Sonstige Ausleihungen“ sind keine Polizzendarlehen enthalten, diese werden im Posten „Vorauszahlungen auf Polizen“ ausgewiesen.

Die von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen gemäß § 81 I Abs 5 erreichen keinen größeren Umfang.

Eigenkapital

Das Grundkapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es ist zerlegt in 2.111.150 auf Namen lautende Stamm-Stückaktien und 241.780 auf Namen lautende stimmberechtigte Vorzugs-Stückaktien.

Zusammensetzung und Entwicklung unverteuerter Rücklagen

Der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG wurde im Jahr 2015 insgesamt TEUR 634 zugeführt, womit sich per 31.12.2015 ein Rücklagenstand von TEUR 14.856 (davon versteuert TEUR 10.065) ergibt.

Bewertungsreserve

	Stand am 1.1.2015 TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 31.12.2015 TEUR
Grundstücke und Bauten	651	21	630
Wertpapiere	303	0	303
	954	21	933

Die Zuweisung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen führte im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der Steuern vom Einkommen in Höhe von TEUR 5 (2014: TEUR 6). Die Steuern betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde erstmals vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern gebildet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 34.826 gebildet. Aufgrund der am 1.1.2016 geltenden Änderung in der Gewinnbeteiligungsverordnung hinsichtlich der Erfassung von latenten Steuern wurden die sich im Bereich der Lebensversicherung ergebenden aktiven latenten Steuern um 80 % gekürzt, was zu einer Reduktion gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 565 führte. Die im Vorjahr angesetzten aktiven latenten Steuern betragen TEUR 32.283.

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und am Beginn des Geschäftsjahres andererseits ergeben sich insgesamt Differenzen von TEUR 33.535 (2014: TEUR 41.591) (Abwicklungsgewinne); davon entfällt der überwiegende Teil auf die Sparten Kfz-Haftpflicht und Allgemeine Haftpflicht.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	TEUR
Stand am 1. Jänner 2015	8.400
Entnahmen	-4.098
Zuweisung	3.668
Stand am 31. Dezember 2015	7.970

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Maklerprovisionen	2.314	2.277
Jubiläumsgelder	2.764	2.398
Bilanzgelder und Leistungsprämien	2.620	2.654
Nicht konsumierte Urlaube	1.874	1.949
Übrige	778	4.051
	10.350	13.329

In den anderen Verbindlichkeiten sind als größere Posten enthalten: Offene Rechnungen TEUR 1.267 (31.12.2014 TEUR 3.856), Land Oberösterreich Förderungsdarlehen TEUR 2.274 (31.12.2014 TEUR 1.910). Auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallen TEUR 9.686 (31.12.2014 TEUR 10.070), auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit entfallen TEUR 1.128 (31.12.2014 TEUR 1.064).

Anteile an Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

	Verbundene Unternehmen	
	2015 TEUR	2014 TEUR
Sonstige Forderungen	223	1.210
Andere Verbindlichkeiten	347	327

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für 2016 TEUR 1.184 (Vorjahr TEUR 1.227) und für die darauffolgenden 5 Jahre TEUR 4.563 (Vorjahr TEUR 4.953).

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die angeführten Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2015 nach Geschäftsbereichen in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versicherungs- Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Sonstige Unfallversicherungen	24.072	24.024	12.312	6.359	-641
Allgemeine Haftpflichtversicherung	23.975	23.770	8.833	6.334	-5.233
Atomhaftpflichtversicherung	0	0	0	0	0
Kfz-Haftpflichtversicherung	59.152	59.107	35.917	15.627	-4.756
Kfz-Fahrzeugversicherung	41.524	41.192	28.544	10.970	-839
Kfz-Insassenunfallversicherung	448	449	9	118	0
Flug-Haftpflichtversicherung	3	3	0	1	-1
Flug-Kaskoversicherung	0	0	0	0	0
Flug-Insassenunfallversicherung	0	0	0	0	0
Rechtsschutzversicherung	10.900	10.851	3.451	2.880	20
Feuer-Industrieversicherung	6.027	6.016	6.863	1.592	1.662
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	2.438	2.433	2.790	644	927
Sonstige Feuerversicherungen	23.678	23.573	13.335	6.255	-1.277
Einbruchdiebstahlversicherung	3.309	3.295	1.417	874	-365
Leitungswasserschadenversicherung	22.289	22.217	17.454	5.888	-87
Glasbruchversicherung	3.823	3.798	2.037	1.010	-42
Sturmschadenversicherung	26.062	26.013	11.099	6.885	-12.790
Haushaltversicherung	24.355	24.348	8.318	6.434	-84
Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung	136	136	104	36	17
Sonstige Maschinenversicherungen	1.696	1.707	1.104	448	97
Computerversicherung	922	925	98	243	-120
Sonstige Transportversicherungen	4.730	4.699	2.137	1.250	-640
Bauwesenversicherung	243	238	115	64	-75
Sonstige Versicherungen	6.471	6.435	2.317	1.710	-139
	286.252	285.226	158.251	75.625	-24.366
2014	279.962	278.769	133.367	72.200	-34.424
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige indirekte Versicherungen	25.381	25.371	14.476	7.882	-91
	25.381	25.371	14.476	7.882	-91
2014	23.913	24.255	15.808	7.727	-86
Direktes und indirektes Geschäft 2015	311.633	310.597	172.727	83.507	-24.457
Direktes und indirektes Geschäft 2014	303.876	303.024	149.175	79.927	-34.510

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

	2015 EUR	2014 EUR
Konventionelle Lebensversicherungen	88.415.357	97.586.418
Indexgebundene Lebensversicherungen	46.244.145	46.211.956
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2.364.182	2.450.998
Direktes Geschäft	137.023.684	146.249.372

Die direkten Prämien setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 EUR	2014 EUR
Einzelversicherungen	136.579.313	145.755.707
Gruppenversicherungen	444.371	493.665
	137.023.684	146.249.372
Verträge mit Einmalprämien	17.988.181	31.048.309
Verträge mit laufenden Prämien	119.035.503	115.201.064
	137.023.684	146.249.372
Verträge mit Gewinnbeteiligung	73.835.279	86.103.882
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	63.188.405	60.145.490
	137.023.684	146.249.372

Die festverzinslichen Wertpapiere der indexgebundenen Lebensversicherung sind mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten ausgestattet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung gemäß Posten C. des § 81 c Abs. 2 sind grundsätzlich zu den Börsen- oder Marktpreisen bewertet.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Keine Sorgen Aktiv, Keine Sorgen Ausgewogen, Keine Sorgen Top, VKB-Anlage-Mix, Tri Style, Value Investment Fonds, Starfonds Best World Equity, Meinl Core Europe, Kepler Vorsorge Rentenfonds, Kepler Optima Rentenfonds, ARIQON Portfolio Konservativ, Kepler Emerging Markets Rentenfonds, Kepler Multi-Flex Portfolio, Meinl India Growth, Alternative Opportunities Fund, Patriarch Select Chance, Zukunftsvorsorge 15, Zukunftsvorsorge 25, Zukunftsvorsorge 30, C-Quadrat Arts Total Return Flexible, DWS Invest-Top Dividend Inhaber, Franklin Templeton Inf. Growth.

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (einschließlich Erhöhung der Deckungsrückstellung) war im Jahr 2015 mit TEUR 809 (2014: TEUR 993) negativ.

Übertragung von Kapitalerträgen

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen (TEUR 25.736; 2014: TEUR 24.828) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft (TEUR 7; 2014: TEUR 10) in die technische Rechnung übertragen.

Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Gehälter und Löhne	31.401	30.291
Aufwendungen für Abfertigungen	1.867	1.929
Aufwendungen für Altersversorgung	1.355	1.009
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	10.838	11.078
Sonstige Sozialaufwendungen	1.474	1.514
	46.935	45.821

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 39.887 (2014: TEUR 40.491) an.

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden gemäß § 237 Z 14 UGB im Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung angegeben.

4. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2015 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Verbundenes Unternehmen	letzter Jahresabschluss per	Höhe des Anteils am Kapital %	anteiliges offenes Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
OÖV-Holding Ges.m.b.H., Linz	31.12.2015	100,00	2.021	-10
VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz	31.12.2015	100,00	205	144
M!Serv Marketing Services GmbH, Linz	31.12.2015	100,00	18	-165
Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz	31.12.2015	60,00	193	252

Mit der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. und der M!Serv Marketing Services GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Beide Unternehmen sind Gruppenmitglieder gemäß § 9 Abs 2 KStG der steuerlichen Unternehmensgruppe der Oberösterreichischen Versicherung AG als Gruppenträger.

Gegenüber der Raiffeisen Landesbank Aktiengesellschaft besteht für die OÖV-Holding Ges.m.b.H. eine Patronatserklärung als Sicherstellung für eventuelle Kreditaufnahmen bis zu einer Höhe von EUR 10 Mio.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender

> Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Mitglieder

> Vorstandsdirektor Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Präsident

> Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Vizepräsident

> Generaldirektor i.R. Mag. Alois Froschauer

Sonstige gewählte Mitglieder

- > Bürgermeister Franz Hochegger
- > Frau Edeltraud Huemer
- > Bürgermeister Mag. Christian Jachs
- > Bürgermeister Manfred Kalchmair
- > Landtagsabgeordneter KR Ing. Wolfgang Klinger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Vorstandsdirektor Frank Schneider
- > Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer
- > Kammerpräsident Dr. Rudolf Trauner
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

- > Betriebsratsvorsitzende Dr. Andrea Kronsteiner
- > 1. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Oberdisponent Walter Maureder
- > 2. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Obersekretär Gerhard Klein
- > Wolfgang Bauer
- > Brigitte Ecker
- > Oberdisponent Maximilian Schatzl-Huemer

Mitarbeiter

(Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

	2015	2014
Geschäftsaufbringung/Verkauf	404,44	402,75
Betrieb	320,94	313,17
	725,38	715,92

Der Personalaufwand (exkl. Provisionen) für die Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung/Verkauf betrug TEUR 25.501 (2014: TEUR 24.769) und für die Mitarbeiter im Betrieb TEUR 10.781 (2014: TEUR 10.507).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem § 80 Abs 1 AktG	276	746
andere Arbeitnehmer	2.946	2.192
Pensionsaufwand für ehemalige Mitarbeiter	3.148	3.478
	6.370	6.416

Für das Geschäftsjahr 2015 wird hinsichtlich der Aufschlüsselung der Vorstandsbezüge die Schutzklausel gem § 241 Abs. 4 UGB (weniger als drei Personen) in Anspruch genommen

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2015 auf TEUR 88 (2014: TEUR 94); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2015 keine Vergütungen.

Im Ausland sind keine Vermögenswerte oder Kautionen aufgrund ausländischer Rechtsvorschriften oder im Auftrag ausländischer Behörden hinterlegt.

Es bestehen keine Rückversicherungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Linz, am 16. März 2016

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Liegenschaftsbesitz per 31. Dezember 2015

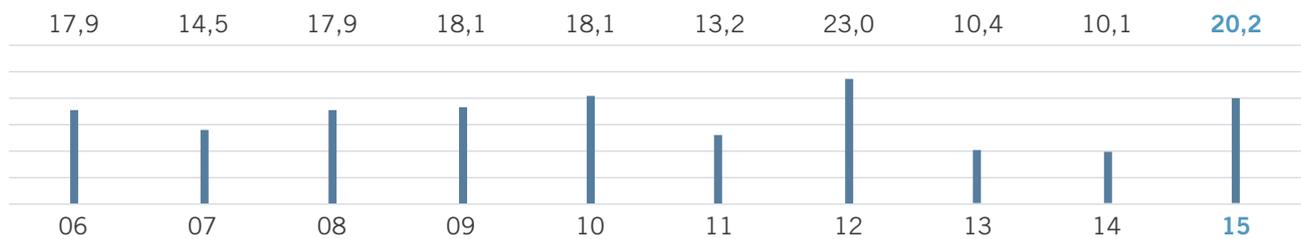
(ohne in Bau befindliche Liegenschaften)

	Bilanzwert EUR
Linz, Figulystraße 3	77.037,02
Linz, Figulystraße 24	175.596,22
Linz, Freistädterstraße 119	12.113.959,66
Linz, Gruberstraße 32	4.102.348,86
Linz, Hauptstraße 9	26.948,21
Linz, Hauptstraße 52	122.849,74
Linz, Honauerstraße 35	2.218.577,58
Linz, Honauerstraße 37	4.724.722,77
Linz, Honauerstraße 37a	5.306.112,13
Linz, Honauerstraße 37a Tiefgarage	3.888.936,33
Linz, Krankenhausstraße 1	420.645,06
Linz, Landstraße 39	16.916,88
Linz, Lederergasse 38	1.768.090,56
Linz, Maderspergerstraße 22	4.932.426,10
Linz, Schmidtorstraße 6	18.931,89
Linz, Spittelwiese 15	2.916.777,64
Linz, Blütenstraße 23 (1.306/1.000.000 Anteile)	2.846,05
Linz, Bockgasse 2 b (2.605/7.447 Anteile)	1.881.941,84
Linz, Melissenweg 5	1.374.303,39
Linz, Promenade 4 - 6 (9.074/10.000 Anteile)	1.807.225,40
Linz, Rathausgasse 5	3.079.980,35
Linz, Schallenbergerweg 1 (242/10.000 Anteile)	23.553,84
Braunau, Josef-Mohr-Straße 1 - 3	1.153.072,53
Gramastetten, Gartenstraße 30	8.227.988,48
Grieskirchen, Oberer Stadtplatz 11	346.195,27
Grieskirchen, Prechtlerstraße 18 und 18a	4.367.091,74
Kirchdorf, Rathausplatz 2 und Hauergasse 5	555.072,85
Lambach, Bahnhofstraße 8	3.340.787,50
Leoben, Kärntnerstraße 289	427.948,19
Leonding, Kornstraße 4-6 (Miteigentumsanteil 49 %)	4.297.787,69
Ried, Eberschwangerstraße 29, 29 a, 29 b, 33 und 35	2.095.879,30
Ried, Friedrich-Thurner-Straße 7	2.969.561,42
Ried, Hauptplatz 37/Kirchenplatz 1	2.239.045,80
Ried, Dr. Dorfwirtstraße 2-4, Adalbert-Stffterstraße 9	3.151.295,80
Wels, Am Römerwall 1	22.370,75
Wels, Am Römerwall 3/5	16.149,75
Wels, Maria-Theresia-Straße 41	2.710.260,12
Wien, Paulanergasse 15	16.297.634,61
	103.218.869,32

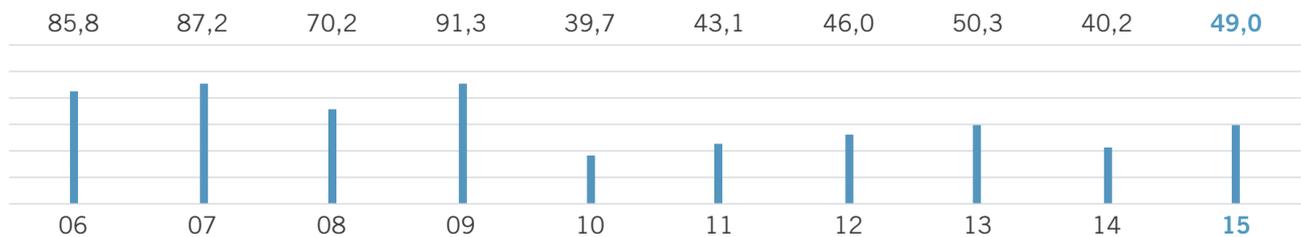
Versicherungsleistungen

Abgegrenzte Versicherungsleistungen

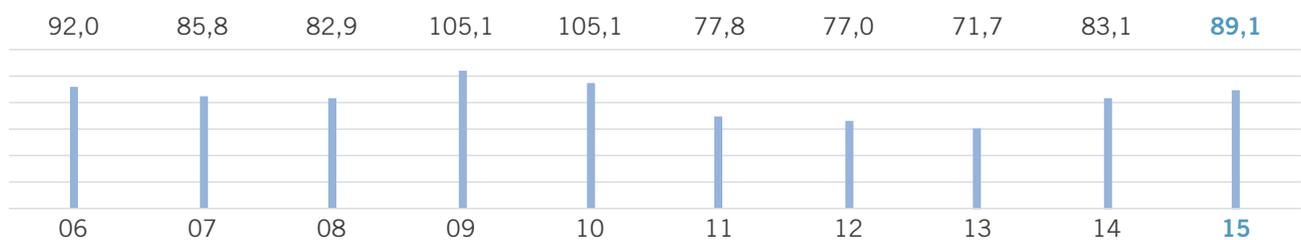
Feuer-Versicherung in Mio. EUR



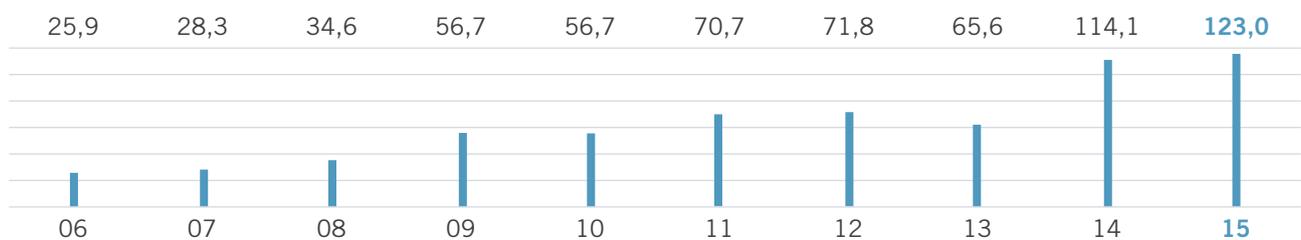
Sach-Sparten in Mio. EUR



HUK-Sparten in Mio. EUR



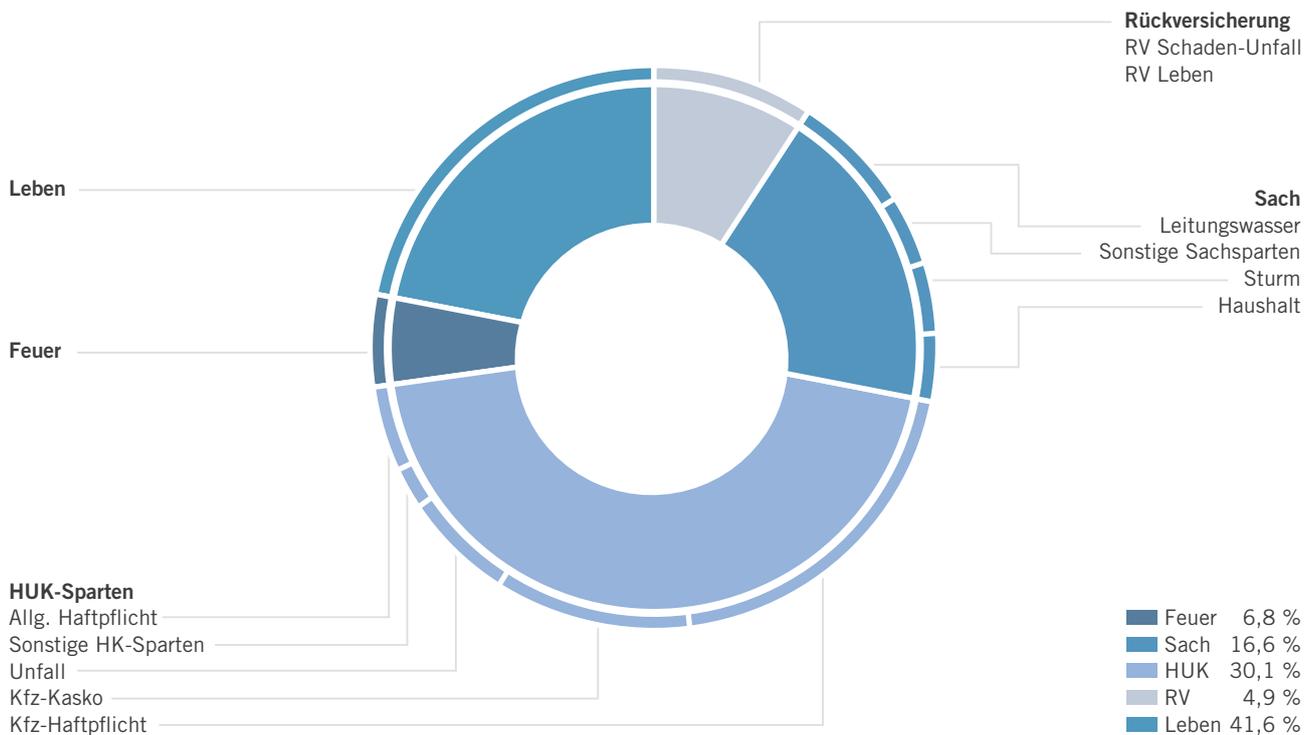
Lebens-Versicherung in Mio. EUR



Versicherungsleistungen

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	20.198
Haushalt	8.318
Sturm	11.099
Leitungswasser	17.454
Sonstige Sachsparten	12.117
Sachsparten	48.988
Kfz-Haftpflicht	35.917
Kfz-Kasko	28.544
Allg. Haftpflicht	8.833
Sonstige HK-Saprtten	3.460
Unfall	12.312
HUK-Sparten	89.065
	158.251
RV Schaden-Unfall	14.476
RV Leben	0
Rückversicherung	14.476
Leben	123.030
Insgesamt	295.757





eigenens

tändig

Konzern

solide



Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Der Unternehmensgegenstand der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung als Mutterunternehmen ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der 90,04 %-igen Beteiligung an der operativen Tochter, der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, die somit dem Vollkonsolidierungskreis angehört; deren Unternehmensgegenstand erstreckt sich wiederum in der Hauptsache auf das direkte Versicherungsgeschäft in den von der Versicherungsaufsicht genehmigten Versicherungszweigen sowie auf die Rückversicherung in sämtlichen Versicherungszweigen. Der Bericht des Vorstandes zur Lage dieser Unternehmen liegt ausführlich vor.

Mit Aktienkaufvertrag vom 21.12.2015 wurde die Beteiligung durch teilweisen Rückkauf von Stamm- und Vorzugsaktien von 85 % auf 90,04 % aufgestockt, was in der Folge die Minderheitsanteile im Konzern entsprechend reduziert.

Ebenfalls dem Vollkonsolidierungskreis gehört die OÖV-Holding GmbH, und zwar als 100 %-ige Tochter der Aktiengesellschaft an. Der Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft umfasst hauptsächlich den Erwerb, Besitz und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Umsatzerlöse der verwalteten Beteiligungen dieser Gesellschaft haben sich im Berichtszeitraum erwartungsgemäß entwickelt. Dieses Unternehmen entfaltet keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und beschäftigt - wie die Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung - keine Mitarbeiter.

Weiters gehören die M!Serv Marketing Services GmbH und die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. als 100 %-ige Töchter der Aktiengesellschaft dem Vollkonsolidierungskreis an. Der Unternehmensgegenstand der VEC umfasst hauptsächlich die Erstellung von Gutachten im Zusammenhang mit der Feststellung von Schäden und deren Liquidierung für Versicherungsunternehmen, jener der M!Serv umfasst hauptsächlich den Betrieb einer Werbe- und Handelsagentur zum überwiegenden Zweck der Förderung der Aktiengesellschaft. Beide Unternehmen entfalten keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die VEC beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich zwölf Mitarbeiter. Auch diese Gesellschaften entwickeln sich erwartungsgemäß.

Seit dem Geschäftsjahr 2014 wird die Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz, in den Konzern einbezogen. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Vertriebsgesellschaft zur Servicierung der Assekuranzvereine. Die Gesellschaft entwickelt sich erwartungsgemäß.

Das assoziierte Unternehmen ist eine Leasinggesellschaft für Mobilien, die sich erwartungsgemäß entwickelt.

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Linz, am 16. März 2016

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes	0,00	167
II. Firmenwert	2.846.014,60	0
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	731.285,67	644
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	106.664.227,73	70.329
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.966.412,92	1.657
2. Beteiligungen	56.866.541,35	62.225
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.731.889,86	19.945
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.034.971.889,99	986.789
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	132.412.565,94	106.316
3. Hypothekenforderungen	21.897.432,34	23.470
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	8.425,96	39
5. Sonstige Ausleihungen	12.008.484,61	18.644
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	42.709,93	38
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	542.963,01	616
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	665.428.126,46	669.291
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	8.203.518,27	14.872
2. an Versicherungsvermittler	220.482,95	582
3. an Versicherungsunternehmen	1.594.195,49	54
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.042.605,64	5.959
III. Sonstige Forderungen	3.015.410,45	7.258
E. Anteilige Zinsen	3.370.529,82	3.001
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.847.714,35	3.812
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	18.615.596,46	57.621
III. Andere Vermögensgegenstände	2.142.266,55	2.354
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Aktive latente Steuern	34.826.000,00	32.283
II. Sonstige	1.802.632,17	1.707
	2.137.799.922,52	2.089.673

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

Passiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklagen		
Gebundene	30.384.580,43	30.385
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.899.224,98	20.891
2. Freie Rücklagen	138.280.416,76	127.054
III. Ausgleichsposten für die Anteile konzernfremder Gesellschafter	21.851.678,06	31.596
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	50.536.056,17	56.038
2. Anteil der Rückversicherer	-4.860.866,04	-4.625
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	707.808.620,06	661.864
2. Anteil der Rückversicherer	-1.158.022,23	-1.065
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	358.801.581,58	350.377
2. Anteil der Rückversicherer	-109.955.619,53	-101.333
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	1.850.000,00	1.850
2. Anteil der Rückversicherer	-388.000,00	-388
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	7.970.000,00	8.400
VI. Schwankungsrückstellung	124.722.018,00	111.578
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	3.464.550,00	3.219
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	651.801.899,19	656.411
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	16.857.130,41	15.634
II. Rückstellungen für Pensionen	50.830.621,70	49.615
III. Steuerrückstellungen	1.648.497,00	9.964
IV. Sonstige Rückstellungen	10.484.755,65	13.443
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	2.360.873,81	2.217
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	5.979.230,38	6.960
2. an Versicherungsvermittler	1.596.807,62	4.065
3. an Versicherungsunternehmen	1.422.462,60	1.670
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.324.851,48	13.398
III. Andere Verbindlichkeiten	31.285.509,15	20.448
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.065,29	6
	2.137.799.922,52	2.089.673

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Schaden- und Unfallversicherung

	2015 EUR	2014 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	311.632.994,67	303.876
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-80.597.952,76	-79.882
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-1.036.062,90	-852
bb) Anteil der Rückversicherer	100.344,11	180
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	7.330,12	10
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	967.516,88	970
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-163.058.279,48	-152.662
ab) Anteil der Rückversicherer	29.910.524,95	27.550
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-7.791.379,43	5.322
bb) Anteil der Rückversicherer	8.676.739,64	-4.424
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-197.550,00	-124
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	0,00	-150
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	30
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-70.834.109,25	-68.077
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-14.565.074,85	-13.380
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	16.725.318,97	21.310
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-5.100.873,03	-5.725
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-13.144.231,00	-20.061
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	11.695.256,64	13.911

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Schaden- und Unfallversicherung

	2015 EUR	2014 TEUR
Nichversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	11.695.256,64	13.911
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligung	906.600,32	865
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	309.582,44	534
c) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.144.950,67	2.361
d) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.701.465,66	11.137
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.681.855,90	2.476
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	183.564,85	293
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-327.528,25	-446
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-10.744.306,82	-13.741
c) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	0
d) Zinsaufwendungen	-11.239,25	-11
e) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1,21	-14
f) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-7.593,56	-3.002
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-7.330,12	-10
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	729.903,81	974
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-164.408,89	-25
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.090.772,19	15.302

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Lebensversicherung

	2015 EUR	2014 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	137.023.683,82	146.249
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.341.377,53	-2.101
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	6.514.874,74	-7.200
bb) Anteil der Rückversicherer	105.335,56	58
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	25.735.900,64	24.828
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	18.349.723,00	109.336
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	4.922,10	2
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-123.029.620,18	-114.662
ab) Anteil der Rückversicherer	1.150.927,73	1.282
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-8.942,10	518
bb) Anteil der Rückversicherer	-54.142,59	-381
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-37.237.560,87	-112.308
b) Anteil der Rückversicherer	93.012,74	-285
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-3.667.740,87	-4.768
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-10.859.930,65	-12.575
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.977.789,70	-2.858
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	309.854,32	510
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-6.860.392,59	-22.453
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-19.112,36	-77
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.231.625,21	3.117

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Lebensversicherung

	2015	2014
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	2.231.625,21	3.117
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	400.000,00	380
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.640.405,22	1.059
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	20.128.579,54	19.941
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	853.469,06	3.179
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.591.697,73	2.871
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-142.005,34	-116
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-731.399,10	-2.466
c) Zinsaufwendungen	-3.595,35	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-3
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.251,12	-16
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-25.735.900,64	-24.828
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-145.701,31	-386
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.085.923,90	2.730

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Gesamt

	2015	2014
Nichtversicherungstechnische Rechnung	EUR	TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	17.090.772,19	15.302
Lebensversicherung	2.085.923,90	2.730
	19.176.696,09	18.033
2. Steuern vom Einkommen	-4.965.577,46	24.420
3. Jahresüberschuss	14.211.118,63	42.453

Geldflussrechnung

	2015 TEUR	2014 TEUR
Jahresüberschuss	14.211	42.453
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen	14.476	16.208
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-11.541	-87.420
+/- Verluste (-Gewinne) aus Abgang Kapitalanlagen	-2.428	-5.637
+/- Ab-/Zuschreibung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-310	-534
+/- Ab-(-Zu)nahme Depotforderungen	73	557
+/- Zu-(-Ab)nahme sonstige versicherungstechnische Rückstellungen - netto	40.162	50.725
+/- Zu-(-Ab)nahme der Schwankungsrückstellung	13.144	20.061
+/- Zu-(-Ab)nahme Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-4.609	71.669
+/- Zu-(-Ab)nahme der Rückstellung für Gewinnbeteiligung	-430	600
+/- Zu-(-Ab)nahme der Depotverbindlichkeiten aus RV-Abgabe	144	-607
+/- Zu-(-Ab)nahme der Abfertigungsrückstellungen	1.223	1.040
+/- Zu-(-Ab)nahme der Pensionsrückstellungen	1.216	1.239
+/- Zu-(-Ab)nahme der Steuerrückstellungen	-8.316	1.951
+/- Zu-(-Ab)nahme der sonstigen Rückstellungen	-2.958	3.524
= operativer Cashflow	54.057	115.829
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsnehmer	6.668	-7.022
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsvermittler	362	187
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsunternehmen	-1.540	756
+/- Ab-(-Zu)nahme Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungs-Geschäft	1.916	4.947
+/- Ab-(-Zu)nahme Sonstige Forderungen	4.243	-351
+/- Ab-(-Zu)nahme Andere Vermögensgegenstände	212	-69
+/- Ab-(-Zu)nahme Anteilige Zinsen	-370	-511
+/- Ab-(-Zu)nahme Aktive Rechnungsabgrenzung	-2.639	-32.386
+/- Ab-(-Zu)nahme Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Vorräte	217 ¹	498
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsnehmer	-981	-1.763
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsvermittler	-2.468	2.200
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindlichkeiten an Versicherungsunternehmen	-248	-640
+/- Zu-(-Ab)nahme Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs-Geschäft	-73	-2.293
+/- Zu-(-Ab)nahme der anderen Verbindlichkeiten	-3.366 ¹	8.074
+/- Zu-(-Ab)nahme der Passiven Rechnungsabgrenzung	-5	0
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Net Working Capital)	55.985	87.456
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen	39.399	80.376
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung	99.061	66.865
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen	-148.255	-164.534
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-83.657	-50.607
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-93.452	-67.900
Erwerb von Minderheitenanteilen	0 ¹	28
Ausschüttung der Dividende	-1.538	-1.440
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.538	-1.412
Veränderung des Fonds liquider Mittel	-39.005	18.144

¹ Veränderungen abzüglich der Effekte aus dem Erwerb von Aktien an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, da der Kaufpreis erst per 30. Juni 2016 fließt.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

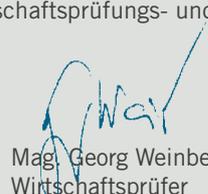
Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 16. März 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Anhang zum Konzernabschluss 2015 der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz

Gemäß § 80 VAG BGBl. 652/1994 ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.1994 beginnen, ein Konzernabschluss nach grundsätzlichen Vorschriften des UGB (§ 244 ff mit Einschränkungen) aufzustellen.

Das größte und bedeutendste Unternehmen im Konzern ist die operative Tochter, die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund werden im Konzernanhang nur ergänzende Angaben gemacht. Im Übrigen wird auf den Anhang dieses Unternehmens verwiesen.

1. Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung wurden im Konzernabschluss die operative Tochter Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz (90,04 % Beteiligung) und deren 60 %-ige Tochter Regiona Versicherungsvermittlung GmbH, Linz sowie deren 100 %-ige Töchter, die M!Serv Marketing Services GmbH, Linz, die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz und die OÖV-Holding Gesellschaft mbH, Linz vollkonsolidiert. Die diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH, Hanau, 100 %-ige Tochter der OÖV-Holding Gesellschaft mbH wurde in diese rückwirkend mit 1.1.2015 verschmolzen.

Nach der „Equity Methode“ wurden das assoziierte Unternehmen Oberösterreichische Kfz-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz (Anteil 49,0 %), erfasst.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss waren bei den vollkonsolidierten Unternehmen die geprüften Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften zum 31. Dezember 2015. Die dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht nach den §§ 268 ff UGB geprüft wurden, wurden gemäß § 269 Abs 2 UGB darauf geprüft, ob sie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften beachtet wurden. Der Einzelabschluss des assoziierten Unternehmens weist einen zurückliegenden Stichtag auf.

Die Verrechnung gemäß § 254 Abs 1 UGB wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. im Geschäftsjahr 2002, M!Serv Marketing Services GmbH im Geschäftsjahr 2006, diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH im Geschäftsjahr 2007 und Regiona Versicherungsvermittlung GmbH im Geschäftsjahr 2014) bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (alle übrigen), dem 1. Jänner 1995, durchgeführt.

Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss, dem 1. Jänner 1995, ermittelt.

Für eine im Geschäftsjahr 1995 erworbene Beteiligung wurde der Anschaffungszeitpunkt für die Erstkonsolidierung herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Es wurden die Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem jeweiligen Eigenkapitalanteil der Tochtergesellschaft verrechnet. Bei den „equity-bewerteten“ Unternehmen wurde analog vorgegangen, nur wurde der zurückliegende Jahresabschluss als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gewählt. Generell wurden zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge stillen Reserven zugeordnet oder als Firmenwert aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, nicht zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden, da sie Gewinnrücklagen entsprechen, mit diesen verrechnet.

Der sich im Geschäftsjahr 2015 aus der Kapitalkonsolidierung der zusätzlichen Anteile an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft in Höhe von 5,04 % ergebende Firmenwert wird über 10 Jahre verteilt abgeschrieben.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden „Sonstige Forderungen“ und „Andere Verbindlichkeiten“ zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Konzerninterne Erträge aus Leistungen zwischen den konsolidierten Unternehmen für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2015 wurden ebenfalls aufgerechnet und ausgeschieden. Es betrifft dies die Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“ und „Zinsenaufwendungen“. Weiters die Posten „Umsatzerlöse“ und „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ sowie „Personalaufwand“, „Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“.

Es bestehen keine Steuerlatenzen gemäß § 258 UGB im wesentlichen Ausmaß.

Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2014 vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB gebraucht gemacht aktive latenter Steuern zu bilden.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - soweit nicht im Wege der Vollkonsolidierung eliminiert oder durch Anwendung der Equity-Methode neu bewertet - werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sind die Anschaffungskosten höher als der beizulegende Wert am Bilanzstichtag, so wird dieser Wert angesetzt.

4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

	TEUR
Stand am 1.1.2015	1.657
Ergebnisübernahmen	309
Stand am 31.12.2015	1.966

Der Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.1.2015	31.596
Anteil am Konzernjahresüberschuss	-11.138
Zugang aus Konsolidierungskreisänderungen	1.394
Stand am 31.12.2015	21.852

Eigenmittelüberleitung:

	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner 2015		209.926
Erhöhung des Ausgleichspostens für Anteile konzernfremder Gesellschafter		
Anteile am Konzernjahresüberschuss		1.394
Änderung Konsolidierungskreis		-11.183
Konzernergebnis 2015		
Ausgewiesener Jahresgewinn	0	
Veränderung der Sicherheitsrücklage	8	
Veränderung der freien Rücklagen		
Konzernjahresüberschuss nach Erhöhung der Sicherheitsrücklage	14.203	
Anteile fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-1.394	12.817
Ausschüttung 2014 an die Minderheitenaktionäre		-1.538
Stand am 31. Dezember 2015		211.416

5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgehend von den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft stellen sich die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich um TEUR 6 (2014: TEUR 18), die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen erhöhen sich um TEUR 117 (2014: TEUR 141), die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen um TEUR 0 (2014: TEUR 0), die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung um TEUR 32 (2014: TEUR 33), die Zinsaufwendungen erhöhten sich um TEUR 6 (2014: Reduktion TEUR 10), die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen erhöhen sich um TEUR 42 (2014: TEUR 25) und die Steuern vom Einkommen erhöhten sich um TEUR 92 (2014: TEUR 92).

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 96. Dabei betragen die Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses TEUR 73 und die Aufwendungen für sonstige Leistungen TEUR 23.

6. Sonstige Angaben

Mit Ausnahme der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft und der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns keine Mitarbeiter beschäftigt.

Linz, am 16. März 2016

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Impressum

Herausgeber: Oberösterreichische Versicherung AG
Gruberstraße 32, 4020 Linz, Telefon 057891-0
Für den Inhalt verantwortlich: Prok. Mag. Thomas Pointner
Satz/Gestaltung: Oberösterreichische Versicherung AG / Druck&Grafik
Druck: Estermann GmbH, Arolzmünster